31. Jahrgang. Dienstag, 11. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17271. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bremerhaven, 11. Sept. (W. T.) Der Kaiser traf vergangene Nacht 1½ Uhr vor der Lloydhalle ein, wo er von dem Director des „Norddeutschen Lloyd", Lehmann, empfangen wurde. Der Kaiser durchschritt die festlich geschmückte Lloydhalle und begab sich sofort auf das von der Yacht „Hohenzollern" abgesandte Ruderboot, welches ihn an Bord brachte. Das zahlreich versammelte Publikum begrüßte den Kaiser enthusiastisch.

Innsbruck, 11. Sept. (W. T.) In Folge des anhaltenden Regenwetters haben in Südtirol vielfache **Ueberschwemmungen** stattgefunden. Die Bahndämme sind an mehreren Punkten durchbrochen, Regulirungsbauten mehrfach beschädigt. Es wird Zunahme der Wassersnoth befürchtet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. September.

Erzherzog Albrecht.

Von allen fremden Fürstlichkeiten, die zu den großen Herbst-Manövern des Garde- und des 3. Armeecorps erscheinen, nimmt militärischerseits der Erzherzog Albrecht von Oesterreich, der berühmte Feldmarschall und General-Inspector des österreichisch-ungarischen Heeres, der morgen Abend in Berlin eintreffen wird, ganz besonderes Interesse in Anspruch.

Er ist am 3. August 1817 als Sohn des Erzherzogs Karl, des Siegers von Aspern, des großen Militärschriftstellers und Lehrmeisters des österreichischen Heeres, geboren. 20 Jahre alt, trat er als zweiter Oberst des Infanterie-Regiments Nr. 13 in den activen Dienst, dem er sonach nun schon 51 Jahre angehört. Bereits 1845 wurde er commandirender General in Nieder- und Oberösterreich und Salzburg und in dieser Stellung legte er bereits die Grundlage zu der großen Liebe und Verehrung, die ihm der österreichische Soldat entgegenbringt; er war rastlos in der Fürsorge seiner Untergebenen, ihrer theoretischen und praktischen Ausbildung widmete er seine größte Sorgfalt, insbesondere gab er auch eigene Leitfäden für den praktischen Vorposten-, Lager- und Felddienst heraus. Im Jahre 1848 legte er sein Commando nieder, trat als Freiwilliger in die Armee in Italien ein und erhielt im folgenden Jahre das Commando einer Truppendivision in dieser Armee, in welcher Stellung er sich bei wiederholten Gelegenheiten sowohl wegen seines persönlichen Muthes, seiner entschlossenen Haltung wie wegen seiner durchdachten Truppenführung die wärmste Anerkennung Radetzkys erwarb. Das Gefecht von St. Lucia, der unter den schwierigsten Verhältnissen vollzogene Uebergang über den Ticino bei Pavia, die Einnahme von Mortara, bei der er sich mit seiner Division gegen eine Uebermacht von mehr als 16 000 Mann tapfer und erfolgreich hielt, die Schlacht von Novara gaben ihm reiche Gelegenheit, sein militärisches Talent und seinen großen Muth zu beweisen.

Nach Beendigung des Feldzuges wurde der Erzherzog commandirender General in Prag; im Winter 1849/50 finden wir ihn als Gouverneur von Mainz, in welcher Bundesfestung sich damals Prinzen des österreichischen und des preußischen Herrscherhauses in bestimmten Zeiträumen im Gouverneurposten ablösten; später wurde er Militär- und Civil-Gouverneur von Ungarn. 1860 Commandeur des 3. Corps in Vicenza und erhielt 1866, inzwischen zum Feldmarschall befördert, das Commando der Südarmee, mit welcher er, „ein würdiger Sohn seines Vaters", den Sieg von Custozza errang. Seit dem Jahre 1869 ist er Generalinspector der Armee.

Auch die preußische Armee rechnet es sich, schreibt die „N. Z.", zum Stolze an, ihn zu den ihren zählen zu dürfen; seit langem ist er Chef des 2. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 3, und ebenso ist er Chef des bairischen Chevauxleger-Regiments Nr. 5. Daß ein Feldherr von solch glorreicher Vergangenheit noch heute den größten Einfluß auf die Entwickelung des österreichisch-ungarischen Heerwesens ausübt, ist selbstverständlich. Er wird vom Kaiser Franz Joseph mit Abhaltung der Besichtigungen fast aller größeren Truppenübungen betraut. Wir Preußen haben besonderen Grund, uns seiner Anwesenheit bei den jetzigen Kaisermanövern zu freuen; denn wir wissen, daß der Erzherzog-Feldmarschall ein warmer Anhänger des deutschen Bündnisses und ein großer Verehrer des deutschen Heeres ist. Der Empfang, der ihm in Berlin zu Theil werden wird, wird des berühmten sieggekrönten Feldherrn würdig sein. Der Kaiser hat zu seinem Ehrendienst befohlen den Generallieutenant v. Hänisch, Commandeur der Cavalleriedivision des 15. Armee-Corps, bis vor kurzem Director des allgemeinen Kriegsdepartements, und den Major v. Bülow vom großen Generalstab. Die Begleitung des Erzherzogs wird bilden: der Oberhofmeister General der Cavallerie Freiherr Piret de Bihain, Inhaber des Dragoner-Regiments Nr. 9, dem Oberst im Generalstabscorps Schönaich, der dem Erzherzog als Stabschef zugetheilt ist, der bis zum vorigen Jahre Generalstabschef des 5. Corps in Preßburg war, den beiden Flügeladjutanten Oberstlieutenant Fischer-Colbrie vom Generalstabs-Corps, Major Szmrecsanyi de Szmrecsan vom 11. Husaren-Regiment und dem Leibarzt Dr. v. Hübl.

Ein neuer „wirthschaftlicher Aufschwung".

Nach einer langen Periode wirthschaftlicher Stille hat sich die Geschäftsthätigkeit in verschiedenen ausländischen Staaten seit einiger Zeit wieder allmählig gehoben, und die gegenwärtig fast allgemein getheilte Hoffnung auf Erhaltung des Friedens für absehbare Zeit hat auch in Deutschland die Unternehmungslust aufs neue angeregt. Es scheint eine neue Periode des „wirthschaftlichen Aufschwunges" angebrochen zu sein; die Course aller Börsenpapiere bewegen sich aufwärts, in den letzten Wochen vielfach in ziemlich rapider Weise. Soweit diese Erscheinungen auf gesunder Grundlage beruhen, auf einer stärkeren Consumtion, einer derselben folgenden größeren Production und in Folge dessen einem lebhafteren Verkehr, sind sie mit Freuden zu begrüßen. Aber leider scheinen die Grundlagen, auf denen die Aufwärtsbewegung sich aufbaut, bei weitem nicht überall solide genug zu sein. Die Course der Actien mancher Unternehmungen sind jetzt schon vielfach über die Höhe ihres wirklichen Werthes getrieben und es ist vorläufig ein Stillstand noch garnicht abzusehen. Die Aufwärtsbewegung kann auch noch Wochen oder Monate oder gar Jahre währen. Aber es ist wahrscheinlill, daß ein Rückschlag in absehbarer Zeit eintreten muß, der schwer empfunden werden wird, und zwar um so mehr, da das Privatpublikum, wie man hört, sehr stark an dem neuen „wirthschaftlichen Aufschwung" betheiligt ist. Veranlaßt ist dies besonders durch den ungemein niedrigen Stand des Zinsfußes. Auch kleine und kleinste Kapitalisten mögen sich nicht mit dem jetzigen niedrigen Ertrag ihres Kapitals oder Sparpfennigs begnügen und versuchen, den Ertrag auf dem Wege der Speculation zu erhöhen. Bei einem Zusammenbruch, erfolge er nun früher oder später, würden also viele Existenzen geschädigt, manche vernichtet werden. Belehrungen, die man dem Publikum ertheilt, helfen nicht viel. Die Meisten von denen, welche sich an der Speculation betheiligen, wissen, wenn sie ein Kartenhaus aufthürmen helfen, sehr wohl, daß dasselbe einst zusammenbrechen wird; aber jeder von ihnen hofft, daß ihm die Zeit gegönnt sein wird, sich bei seinem anschlägigen Kopf zu rechter Zeit zurückzuziehen; man will nur einen möglichst großen Coursgewinn einstreichen und dann, ehe das fictive Geld wieder zu schnödem Papier wird, sich zur Ruhe setzen. Die Meisten werden dann doch von der Katastrophe überrascht.

Nur vor einem möchten wir uns von vornherein verwahren: daß nämlich die, welche sich jetzt durch Speculation an dem neuen „Aufschwung" betheiligen, später wieder die Folgen ihrer eigenen Sünden dem Liberalismus aufladen. Versucht wird das wahrscheinlich wieder werden und eine gewisse Presse wird dann sicher nicht ermangeln, das Urtheil der Geschädigten dahin zu lenken. Man schaue sich darum nur jetzt in Hamburg um; überall, wo der neue „Aufschwung" in ungesunde Bahnen gelenkt und zur wilden Speculation getrieben wird, sind es am allerwenigsten die Vertreter des Liberalismus, wie er in der freisinnigen Partei vertreten ist, die man dabei an der Arbeit findet.

Der conservative Wahlaufruf und die Landgemeinde-Ordnung.

Unser Berliner ⚓-Correspondent schreibt uns: „Der Wahlaufruf der conservativen Partei scheint auch in conservativen Kreisen nicht allgemeine Billigung zu finden, besonders soweit die entschiedene Abweisung der Forderung einer Landgemeinde-Ordnung in Frage kommt. Denn daß in dem Wahlaufruf die Reformbedürftigkeit des communalen Verhältnisses der Gutsbezirke und Landgemeinden zum ersten Male zugestanden ist, wird von großer praktischer Bedeutung nicht sein. An gesetzliche Organisationen haben die Herren dabei nicht gedacht, sondern verlangen nur die Befugniß, statutarisch gemeinsame Einrichtungen ins Leben zu rufen, auch gegen den Widerspruch der Betheiligten, wo Landgemeinden und Gutsbezirke örtlich gemeinsame öffentliche Aufgaben zu erfüllen haben. Irgend ein Vortheil wird aber bei derartigen Einrichtungen den Landgemeinden nicht erwachsen. Für diese wird von freier Entwickelung erst dann die Rede sein können, wenn die Entwickelung auf gesetzliche Organisationen basirt sein wird. Es ist interessant, sich an die Entwickelung der Frage einer Landgemeinde-Ordnung in Preußen zu erinnern, wenn man dabei auch nicht gerade zu erfreulichen Resultaten gelangt. Jedenfalls steht fest, daß die Auffassung selbst conservativer Kreise über diese Frage vor nahezu vierzig Jahren eine größere und staatsmännischere gewesen ist, als gegenwärtig. Davon legt der Bericht der Ersten Kammer über die Gemeindeordnung vom 11. März 1850 ein sehr beredtes Zeugniß ab. Dieser Bericht einer Herrenhaus-Commission sprach sich über die Execution einzelner Grundstücke aus dem Gemeindebezirk dahin aus, daß eine solche nur so lange gerechtfertigt war, als der Grundherr über der Gemeinde stand und gewisse Vorrechte an bestimmte Klassen von Grundstücken geknüpft waren. Dagegen war man damals im Herrenhause der Meinung, daß mit dem Erlöschen dieser Verhältnisse durch die Gleichstellung aller Klassen des Grundbesitzes, mit der Lostrennung des persönlichen Rechts in der Gemeinde von dem Erforderniß des Grundbesitzes überhaupt, mit der Aufhebung aller Privilegien einzelner Personen und Besitzungen alle jene, in ihrer Entstehung wohlbegründeten Folgen der ursprünglichen Verhältnisse hinwegfallen müßten. Es ist bekannt, daß die Gemeindeordnung, welche auf derartigen staatsmännischen Erwägungen aufgebaut war, kaum durchgeführt und nach wenigen Jahren wieder aufgehoben worden ist. Seitdem hat der Gedanke einer Landgemeindeordnung für den preußischen Staat keine nennenswerthen gesetzgeberischen Früchte gezeitigt und wir sind von der Einführung vernünftiger Zustände in den Verhältniß zwischen Landgemeinden und Gutsbezirken heute sehr weit entfernt. Das höchste, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen vielleicht eine geringe Aussicht auf Verwirklichung hat, ist eine Ausbildung der Aemterverfassung. Vielleicht ließe sich hier eine Uebereinstimmung aller Parteien mit Ausnahme der conservativen erzielen, denn es handelt sich um einen Gedanken, welcher kürzlich sowohl von Herrn Rickert in Elbing, als auch von der „Post" befürwortet worden ist. Das schließt allerdings nicht aus, daß bei seiner Erörterung sich schnell Schwierigkeiten zeigen."

Wir haben hierbei eine Richtigstellung vorzunehmen. Herr Rickert hat in Elbing nicht, wie am Schlusse der obigen Ausführungen angedeutet wird, die Amtsbezirke allein, sondern eventuell auch die Schulsocietäten als Grundlage der neuzuschaffenden communalen Organisationen auf dem Lande hingestellt.

Nach dem dritten Hochwasser in fünf Wochen

schreibt der „Bote a. d. Riesengeb.": „Nach dem Hochwasser im Jahre 1886 interpellirten unsere beiden Herren Landtagsabgeordneten Eberty und Halberstadt die Regierung im Abgeordnetenhause darüber, welche Maßregeln die königl. Regierung zur Linderung und Abhilfe des abermals eingetretenen Nothstandes ergreifen würde. Damals erklärte Herr v. Puttkamer, „daß die königl. Regierung bereit sei, alles dasjenige herzustellen, was nach technischen Grundsätzen erforderlich sei". Nun fragen wir nach dem dritten Hochwasser innerhalb 5 Wochen: Was ist denn seit jener Erklärung des Herrn Ministers in technischer Beziehung geschehen? Kann uns ein Mensch etwas anführen? Wir würden ihm dankbar sein. In anderer Beziehung ist die Regierung, wie officiös gemeldet wird, zu der Ueberzeugung gelangt — auf Grund welcher Beobachtungen, können wir allerdings nicht sagen — daß „das Quellgebiet des Zackens und Queises namentlich in Bezug auf Bewaldung neuerdings keinerlei (!!) Veränderung erfahren hat". Wenn man dergleichen officiöse Weisheit liest und den wirklichen Sachverhalt kennt, wenn man weiß, wie gewaltig die Veränderungen, welche das Hochwasser zum großen Theil verschuldet, sind, dann verliert man jede Hoffnung auf eine gründliche Abhilfe. Wenn in einem Hause hier auf dem Sande von 1804 bis 1857 das Hochwasser nie ins Haus gedrungen ist, seit 1857 aber bereits 40 Mal dies sich ereignet hat, so sollte man doch meinen, jedermann müsse einsehen, daß im Quell- und Flußgebiet des Zackens bedeutende Veränderungen vor sich gegangen sein müssen, die an der allgemeinen Calamität einen großen Theil Schuld tragen." Es wäre in der That an der Zeit, daß etwas Ernsthaftes geschähe.

Deutschlands Einschreiten in Ostafrika.

Dem bewaffneten Einschreiten Deutschlands in Tonga an der ostafrikanischen Küste wird auch in England gebührende Beachtung geschenkt, und zwar äußern sich die hervorragenderen englischen Preßorgane fast durchweg in zustimmenden Worten. Sie betonen bei diesem Anlaß, daß die Interessen der afrikanischen Colonialpolitik beider Mächte parallel laufen und daß England, dem das arabische Bevölkerungselement schon so mannigfache und ernste Schwierigkeiten in den Weg gelegt habe, nur wünschen könne, daß die demselben deutscherseits ertheilte Lection eine möglichst nachhaltige Wirkung übe. So mannigfache aus dem Seengebiet gemeldete Gewaltthaten der arabischen Sklavenjäger bewiesen, daß diesem Gesindel nur mittels der vis major imponirt werden könne, um so triftigerer Grund für beide Mächte, dem gemeinsamen Feind die gemeinsame Stirn zu bieten.

Schutzzollsegen.

Der Petersburger „Swet" führt aus, daß der **hohe Eingangszoll Deutschlands auf russisches Getreide** sich am meisten Deutschland selbst fühlbar machen werde, indem der **Export des russischen Getreides immer mehr seinen Weg über Libau, Windau und andere russische Ostseehäfen nehmen werde.** Die Bedeutung Windaus werde rasch zunehmen, wenn das alte, zum Theil schon ausgeführte Project, den Niemen mit dem Windauer Hafen zu verbinden, und zwar durch Verbindung der unterhalb Kownos in den Niemen mündenden Dubissa mit dem tiefen Flusse Windau, zu Ende geführt werde; der Canal und einige Schleusen seien schon im Jahre 1830 ausgeführt, die Arbeiten aber nicht beendet worden. Durch eine Verbesserung des Oginskischen Systems und durch die Regulirung des Niemen würde eine Verbindung zwischen dem Schwarzen Meere und der Ostsee hergestellt werden, welche übrigens nicht bloß für die weitere Entwickelung des russischen Handels, sondern auch aus strategischen Rücksichten sehr nützlich sein würde, namentlich um Kriegsmaterial und Proviant nach der Festung Kowno und den an den Ufern des Niemen errichteten befestigten Lagern zu schaffen.

Deutschlands Import nach Bulgarien und Ostrumelien

figurirt in der nunmehr vorliegenden Zusammenstellung der einschlägigen statistischen Ziffern für das Jahr 1887 mit nur 4½ Procent des Gesammtbetrages, welch letzterer mit 64 587 185 Francs angegeben wird. Den ersten Rang nimmt Großbritannien mit 33,9 Proc., den zweiten Oesterreich-Ungarn mit 23,6 Proc. ein. Damit verglichen, erscheint die Betheiligung Deutschlands an der bulgarischen Einfuhr zwar auffallend gering, doch ist zu bemerken, daß in Folge Benutzung der directen Eisenbahn- und Donauroute die deutschen Producte als Provenienzen der Nachbarstaaten figuriren, so daß unter Berücksichtigung dieses Umstandes das Bild sich wesentlich günstiger für Deutschland gestalten dürfte.

Die Obliegenheiten der französischen Politik.

Einer sehr vernünftigen Ansicht über die internationalen Obliegenheiten der französischen Politik begegnen wir heute in der „Rep. franç.", welches Blatt eine Betrachtung über Kaiser Wilhelms Romfahrt mit der Anerkenntniß schließt, „daß der europäische Friede, der für uns das höchste Gut bleibt, vorzugsweise von unserer klugen Festigkeit und sorgsamen Wachsamkeit abhängt". Dazu bemerkt eine Berliner officiöse Correspondenz: Unbefangene Beurtheiler des Ganges der internationalen Entwickelung haben seit langen Jahren immer und immer wieder darauf hingewiesen, daß gleichermaßen wie Deutschland allen Bestrebungen, die dem Frieden Vorschub zu leisten geeignet sind, zielbewußte Förderung angedeihen läßt, so im Gegentheil die Fäden der friedensfeindlichen Machenschaften von Frankreich ausgingen und nach Frankreich zurückführten, mit anderen Worten, daß es in erster Linie von dem Verhalten dieser Macht abhänge, ob unser Welttheil Frieden oder Krieg haben soll. Dabei ist stets gewissenhaft zwischen der Politik des officiellen Frankreich und der außerhalb der officiellen Sphäre, wenn auch so zu sagen unter den Augen der Regierung, betriebenen chauvinistischen Propaganda unterschieden worden, allerdings mit pflichtgemäßer Betonung des unheilvollen Einflusses, den die auf der schwankenden Grundlage des Buhlens um die wandelbare Gunst der Massen ruhende Autorität der französischen Regierungen den unberechenbaren Tagesströmungen nothgedrungen gestatten muß. Autoritative deutsche Preßorgane haben noch in allerjüngster Zeit zu wiederholten Malen, angesichts des in verhängnißvollem Maße in Frankreich um sich greifenden Deutschenhasses, ihre warnende Stimme erhoben, nicht um die öffentliche Meinung unseres Vaterlandes gegen den westlichen Nachbarn in Harnisch zu bringen, sondern um, so lange es noch irgend Zeit ist, denjenigen Kreisen Frankreichs, die im Besitze der politischen Leitung sind, zu Gemüthe zu führen, wohin beide Nationen bezw. der europäische Friede schließlich gelangen müssen, wenn der gemeine Mann in Frankreich sich dem Wahne überläßt, jeder Deutsche in französischem Machtbereich sei vogelfrei und er, der Franzose, erwerbe sich sozusagen ein patriotisches Verdienst, wenn er an deutschen Reichsangehörigen, wo es nur irgend geschehen kann, sein Müthchen kühle. Wenn „kluge Festigkeit und sorgsame Wachsamkeit" jenseits der Vogesen nicht nur theoretisch empfohlen, sondern auch praktisch geübt würden, dann dürften die Tage der völkerrechtswidrigen Deutschenhetze daselbst wohl gezählt und eine der Hauptquellen verstopft sein, aus denen die permanente Kriegssorge gespeist wird, die wie ein Alp auf den Völkern Europas lastet.

Englische Sympathien in Bulgarien.

Als Symptom für die in Bulgarien herrschenden englischen Sympathien führt die „Pol. Corr." den ungewöhnlich ausgezeichneten Empfang an, welcher der Gemahlin des britischen Botschafters bei der Pforte, Sir William White, bei ihrer kürzlichen Durchreise durch Sofia zu Theil wurde. Das Wiener Correspondenzorgan hält dafür, man werde den der Botschafterin in Sofia bereiteten Empfang sozusagen als die bulgarische Antwort auf die von Lord Salisbury bei dem letzten Lordmayor-Banket über Bulgarien geäußerten freundlichen Worte nehmen dürfen, und fügt hinzu, vor ihrer Abfahrt habe Lady White Anlaß genommen, dem Prinzen Ferdinand für den ihr in Bulgarien bereiteten Empfang ihren wärmsten Dank entbieten zu lassen.

Deutschland.

π **Berlin**, 10. Sept. Mittheilungen, welche in letzter Zeit durch die Presse gingen und wonach der Reichskanzler **Fürst von Bismarck** demnächst nach Berlin kommen sollte, um hierauf sich nach Varzin zu begeben, dürften nicht zutreffen. Wie wir hören, gedenkt der Fürst Reichskanzler sich noch einige Zeit in Friedrichsruh aufzuhalten, wohin sich der Chef der Reichskanzlei, Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. v. Rottenburg, im letzten Drittel des laufenden Monats begeben wird, um daselbst den Grafen Rantzau, welcher sich alsdann auf seinen Gesandschaftsposten nach München begiebt, abzulösen.

* **[Die Kaiserin]** hat vorgestern nach dem Wochenbett ihren ersten Kirchgang in der Friedenskirche bei Sanssouci gehalten.

* **[Der Afrikareisende Lieutenant Wißmann]**, welcher sich am Sonnabend Abend von Brüssel aus zur Colonial-Versammlung nach Wiesbaden begeben hat, hat sich, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, in Cairo von der völligen Unmöglichkeit überzeugt, von Norden her, etwa über Khartum, zu Emin Pascha vorzudringen. Nur von der Ostküste sei es angängig, ins Innere zu gelangen.

* **[Der Afrikareisende Krause.]** „Veranlaßt durch Vorgänge, welche mit seiner letzten großen Entdeckungsreise in Afrika zusammenhängen, wird Herr Gottlob Adolf Krause aus dem deutschen Unterthanenverhältniß austreten und sich in Zukunft ganz der Erforschung englischer Colonialgebiete in Afrika zuwenden." So berichtet die „Kreuzzeitung", deren Berichterstatter Herr Krause auf seiner letzten Reise war. Krause ist aus Bromberg gebürtig oder besuchte wenigstens das dortige Gymnasium.

* [Versammlung nationalliberaler Vertrauensmänner.] Die „Nordd. Allg. Ztg." berichtet: Im Abgeordnetenhause fand gestern eine Versammlung nationalliberaler Vertrauensmänner statt, mit welcher wohl die Nachricht eines hiesigen Blattes in Verbindung steht, daß demnächst eine programmatische Kundgebung für die Landtagswahlen erfolgen werde.

* [Husarenbewaffnung mit Lanzen.] Wie man der „Köln. Ztg." aus Berlin meldet, wird das Leib-Garde-Husarenregiment nach den Herbstübungen mit Lanzen bewaffnet werden. Es soll sich um Feststellung der Frage handeln, ob es sich empfiehlt, auch die leichten Cavallerieregimenter mit Lanzen auszurüsten.

* [Die Commission für das bürgerliche Gesetzbuch] hielt gestern eine Sitzung ab. Der Zustand des Commissionsvorsitzenden Geh. Rath Dr. Pape wird der „Kreuzztg." zufolge als noch immer bedenklich und nebenbei recht schmerzhaft bezeichnet. Einstweilen wird der Kranke durch den Geh. Ober-Justizrath und Kammergerichtsrath Johow vertreten.

* [Internationaler Tramway-Congreß.] In der zweiten Hälfte voriger Woche tagte in den Räumen des belgischen Ingenieurclubs zu Brüssel der internationale Tramway-Congreß. Dem Verein gehören als ordentliche Mitglieder gegenwärtig 97 Gesellschaften und 86 Einzelpersonen, als außerordentliche Mitglieder 43 Gesellschaften und 51 Einzelpersonen an. An erster Stelle steht Deutschland mit 114 Mitgliedern, dann folgt Belgien mit 66.

* [Getreidepreise und Diebstähle.] Zu der statistischen Notiz, daß seit 1882 die Zahl der wegen Diebstahls verurtheilten Personen fast um 15 000 gesunken ist, bemerkt die „Köln. Ztg.": „Bei dem engen Zusammenhange, der zwischen dem Stande der wichtigsten Lebensmittelpreise und der Häufigkeit der Verfehlungen gegen das Eigenthum besteht, darf diese Erscheinung mit Genugthuung hervorgehoben werden, denn sie beweist deutlicher als andere Thatsachen, daß ungeachtet der Veränderungen, welche die Zollgesetzgebung des Reichs im Laufe der letzten Jahre erlitten hat, die für die Ernährung der Massen in Betracht kommenden Lebensmittel mit nichten im Preise gestiegen sind." Dieser verschämte Versuch, die Getreidezölle zu vertheidigen, scheint uns gänzlich mißlungen. Den Getreidezöllen liegt eingestandener Maßen die Absicht zu Grunde, die für die Ernährung der Massen in Betracht kommenden Lebensmittel, vor allem das Getreide im Preise zu steigern. Wenn der Zweck bisher nicht erreicht wurde, so beweist das nichts für Getreidezölle. Gegen Getreidezölle aber spricht der jetzt auch von der „Köln. Ztg." zugegebene, von freisinniger Seite stets behauptete enge Zusammenhang zwischen hohen Getreide- und Brodpreisen und der Zunahme von Eigenthumsvergehen.

* In Rinteln hat das nationalliberale Wahlcomité wieder den Abg. Dr. Oetker zum Landtagscandidaten aufgestellt. Die „Schaumb. Ztg." und „amtliches Kreisblatt" sagt dazu:

„Soweit wir die Stimmung auf dem Lande beurtheilen können, wird die Aufstellung der Oetkerschen Candidatur als eine Rücksichtslosigkeit gegen die überwiegende Mehrzahl der Grundbesitzer, groß und klein, empfunden werden, da Oetker in der abgelaufenen Legislaturperiode auch nicht das Geringste für den Grundbesitzerstand gethan, ja durch seine Abstimmungen den Interessen desselben im Reichstage feindlich gegenübergetreten ist. Auch will es uns scheinen, daß es doch für die nationalliberale Partei geradezu ein Armuthszeugniß ist, seit Jahren einen weder im Lande wohnenden noch hier ansässigen Mann zum Abgeordneten zu wählen, welcher unseren Interessen vollständig entfremdet ist, nichts Erhebliches für dieselben gethan hat und kaum alle drei Jahre vielleicht einmal in die Grafschaft kommt, um sich seinen Wählern vorzustellen. Verfügt denn die nationalliberale Partei nicht über intelligente Landwirthe genug, die eine Candidatur annehmen könnten? Hoffen wir, daß die nationalliberale Parteiversammlung, welcher ja doch wohl die Candidatur Oetker's zur Genehmigung vorgelegt werden muß, energisch Widerspruch dagegen einlegt und die Aufstellung eines Anhängers der Politik des Fürsten Bismarck ergebenen, daneben aber auch der Schutzzollpolitik der Regierung zugethanen Landwirths verlangt. Wir von unserem conservativen Parteistandpunkte aus würden dann wenigstens die Genugthuung haben, falls es uns nicht gelingen sollte, unseren eigenen Candidaten durchzubringen, einen Vertreter des Kreises Rinteln im Abgeordnetenhause zu wissen, welcher für die Interessen der Landwirthschaft nicht nur Worte, sondern soweit wir bisher gesehen, auch ein Herz und Verständniß hat."

Auch eine Illustration der Zustände!

Hamburg, 9. Sept. Das Festdiner im „Hamburger Hof" des **Vereins deutscher Eisenhütten-Leute** verlief sehr glänzend und animirt. Senator Oscar Schaumann hielt eine patriotische Rede und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser; alsdann toastete der General-Director der Dortmunder Union, Brauns, auf die Stadt Hamburg. Diesem folgte der zweite Präsident der Bürgerschaft und Handelskammer, Herr Siegmund Hinrichsen, mit einem Toast auf den Verein deutscher Eisenhütten-Leute. Der Vorsitzende dieses Vereins, Herr Carl Lueg, Director der „Gute Hoffnungshütte" in Oberhausen, ließ die Vortragenden leben. Es folgten humoristische Lieder und Toaste von Ober-Ingenieur Andreas Meyer in Hamburg, Generalsecretär Buek, Reichstagsabg. Woermann, Dr. Beumer aus Düsseldorf. Das Fest nahm den fröhlichsten Verlauf.

Hamburg, 9. September. Gestern Abend fand eine Festcommers-Feier aus Anlaß des fünfzigjährigen Lehrerjubiläums des früheren Reichstagsabgeordneten **Dr. Ree** statt, an welcher über 700 Personen aller Kreise der Bevölkerung theilnahmen. — Heute Vormittag beschloß eine Delegirtenversammlung aus verschiedenen deutschen Städten die Gründung eines **„deutschen Schlittschuhläufer-Verbandes"**. (!)

Weimar, 10. Septbr. **Die Kaiserin Augusta** hat heute Nachmittag um $2^{3}/_{4}$ Uhr die Reise nach Baden-Baden fortgesetzt. Der Großherzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin begleiteten Ihre Majestät bis Eisenach.

Köln, 10. Sept. Heute fand die feierliche **Eröffnung der 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte** in Köln verbundenen wissenschaftlichen Ausstellung statt. Der erste Geschäftsführer, Prof. Dr. Bardenheuer, erklärte die Ausstellung mit einem begeisterten Hoch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm für eröffnet, worauf der Oberbürgermeister Becker den Dank der Stadt aussprach.

München, 10. September. Die **Versammlung deutscher Forstmänner**, welche von ca. 700 Personen aus allen Landestheilen besucht ist, wurde heute in den Centralsälen eröffnet. Zum ersten Vorsitzenden wurde Director Dr. Danckelmann (Eberswalde), zum zweiten Ministerialrath Ganghofer (München) gewählt. Der Vorsitzende Dr. Danckelmann gedachte in seiner Ansprache des Ablebens des Kaisers Wilhelm und des Kaisers Friedrich und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser Wilhelm II. und den Prinz-Regenten. Finanzminister Dr. Riedel begrüßte die Versammlung im Namen der Regierung, Bürgermeister Borscht überbrachte die Grüße der Stadt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Sept. **Der Prinz von Wales** erhielt heute Vormittag 11 Uhr den **Besuch des Kaisers** und Mittags $12^{1}/_{4}$ Uhr denjenigen des Kronprinzen und begab sich kurz darauf in der Obersten-Uniform des ihm verliehenen österreichischen Husaren-Regiments, zu welcher er das Großkreuz des Stefansordens trug, nach der Hofburg, um dem Kaiser für die Verleihung des Regiments zu danken. Später machte der Prinz dem Kronprinzen seinen Gegenbesuch. Um 2 Uhr nahm der Prinz das Dejeuner bei dem englischen Botschafter Paget ein, um 4 Uhr stattete er dem Minister Grafen Kalnoky im Auswärtigen Amte einen längeren Besuch ab. Morgen Abend $8^{1}/_{2}$ Uhr wird sich der Prinz mit dem Kaiser zu den Manövern bei Bellovar und von da aus nach Goedoolloe begeben.

Wie von unterrichteter Seite verlautet, würde **der Kaiser Wilhelm** am 4. k. Mts., Vormittags 10 Uhr, aus München hier eintreffen und in Schönbrunn sein Absteigequartier nehmen. (W. T.)

Meran, 10. Sept. Die **Großherzogin von Sachsen-Weimar** ist zum Kurgebrauch hier eingetroffen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 10. Septbr. **Der Präsident Carnot** hat heute Vormittag Fontainebleau verlassen, um sich nach Caen und Cherbourg zu begeben. Der Conseilpräsident Floquet schloß sich dem Präsidenten auf dem Bahnhofe Noisy le Sec bei Paris an. Um 12 Uhr 20 Min. trafen Carnot und Floquet in Evreux ein. (W. T.)

Paris, 10. Sept. In einem kurzen Artikel der bonapartistischen „Patrie" wird mitgetheilt, daß **Prinz Victor Napoleon der Vermählung seiner Schwester mit dem Herzog von Aosta** in Turin nicht beiwohnen werde, weil er die politischen Bedingungen nicht acceptiren könne, welche ihm sein Vater für den Fall der Theilnahme an der Familienfeier habe vorschreiben wollen. Prinz Victor, fügt das Blatt hinzu, werde den Grundsätzen und Lehren der Napoleons niemals untreu werden. (W. T.)

Italien.

Rom, 10. September. Der Unterstaatssecretär Ellena sagte in seiner gestrigen Rede, daß die Provocation zu dem Bruch der **Handelsvertrags-Verhandlungen mit Frankreich** keineswegs von Italien ausgegangen seien, wo die Regierung, die Kammer und die Bevölkerung den Kampf mit stillem Bedauern annähmen.

Bulgarien.

Sofia, 10. September. Die Regierung hat die **heilige Synode**, die seit zwei Jahren nicht versammelt war, zu einer Sitzung einberufen. Die Verhandlungen der Synode nehmen am 13. ds. ihren Anfang.

— Der **Fürst Ferdinand** wird sich demnächst nach Basardschik und darauf zur Theilnahme an Truppenübungen nach Ichtiman begeben.

Griechenland.

Athen, 10. Septbr. Nach hier eingegangenen Nachrichten fanden in Aegion **heftige Erderschütterungen** statt, welche ziemlich erheblichen Schaden anrichteten. Auch mehrere Personen wurden verletzt.

Rußland.

* **[Zwei Stücke geistlicher Censur]** werden der „Fr. Ztg." aus Petersburg berichtet. Der geistlichen Censur müssen auch die geistlichen Lieder, wenn sie zu irgend welcher feierlichen Gelegenheit besonders gedruckt werden sollen, erst zur Bestätigung vorgelegt werden, welche in dem seit vielen Jahren existirenden evangelischen Gesangbuche enthalten sind. In einem Falle strich die Censur das Lied „Ein' feste Burg ist unser Gott" als zu tendenziös, und in einem anderen Falle strich sie „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'", da außer dem lieben Herrgott auch dem Kaiser und der übrigen Obrigkeit Ehre gebühre.

Am 12. Sept.: S.-A. 5.28, U. 6.24. **Danzig, 11. Sept.** M.-A. b. Tage. M.-U. 9.50.

Wetteraussichten für Mittwoch, 12. September, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich und unruhig; böige, frische bis starke und stürmische, meist südwestliche und westliche bis nordwestliche Winde, eilende Wolken, zeitweise bedeckt und trübe mit Regen, zum Theil aufklarend und heiter mit abnehmender Temperatur. Kalte Nacht mit Nebeldunst.

* **[Rücktritt des Hrn. Oberpräsidenten v. Ernsthausen.]** Mit Ablauf des gestrigen Tages ist nach einer $9^{1}/_{2}$jährigen gerechten, dem Aufblühen der Provinz Westpreußen mit tiefem Ernst und allzeit bereitwilliger Fürsorge gewidmeten Verwaltung Herr Oberpräsident v. Ernsthausen aus seiner Stellung an der Spitze dieser Provinz und damit aus unserer Mitte geschieden, um in der Ferne, begleitet von den besten Wünschen der Bürger Danzigs, der Bewohner Westpreußens, seinen Ruhe-Wohnsitz zu nehmen. Die Situation, welche Hrn. v. Ernsthausen veranlaßt hat, sich ins Privatleben zurückzuziehen, wird jetzt in der hauptstädtischen Presse mehrfach erörtert. Wir haben uns darauf beschränkt, die uns von unserem Berliner Mitarbeiter telegraphisch übermittelten Auslassungen der „Nat.-Ztg." zu reproduciren, und verzichten unsererseits darauf, auf die Sache einzugehen, zumal wir über die Gründe, durch welche Hr. v. Ernsthausen bewogen worden ist, sein Abschiedsgesuch dem Monarchen zu unterbreiten, naturgemäß nicht unterrichtet sind. Das aber dürfen wir hinzufügen, daß der Abgang dieses Oberpräsidenten überall in seinem bisherigen Verwaltungsbezirk aufrichtig bedauert wird, seine herzlichen Abschiedsworte, die er gestern an die Provinzbewohner gerichtet hat, einen sympathischen Wiederhall finden werden. Leider ist durch ein unerklärliches Versehen — einen von uns lebhaft bedauerten Zufall — diese Abschiedsansprache gestern Abend nicht, wie wir es gewünscht und veranlaßt hätten, im redactionellen Theil, sondern im Inseratentheil zum Abdruck gekommen, weshalb wir Leser, denen sie dort etwa entgangen sein sollte, noch besonders darauf hinweisen.

* **[Von der kaiserl. Werft.]** Das Kanonenboot „Hyäne", dessen Indienststellung und vollständige Ausrüstung für die Reise nach der ostafrikanischen Station hier in Danzig erfolgt — seit langer Zeit das erste Schiff, welches direct von Danzig seine Reise antreten wird, — wird in den nächsten Tagen ins Dock gehen, und zwar behufs Reinigung und nochmaligen Streichens des Bodens. — Am Montag legte das **Torpedoboot S. 24** (ein etwas kleinerer Typus dieser Boote mit nur einem Lanzierrohr), welches zur Torpedoschul-Abtheilung gehört, an die kaiserl. Werft.

* **[Zur Jagdausübung durch Grundeigenthümer.]** In Preußen ist nach einem in Uebereinstimmung mit der Judicatur des früheren preußischen Ober-Tribunals ergangenen Urtheil des Reichsgerichts vom 14. Mai d. J. der **Grundeigenthümer zur Jagdausübung** auf seinen eingefriedigten Grundstücken erst nach erfolgter Entscheidung des Landraths darüber, daß die Einfriedigung für dauernd und vollständig zu erachten sei, befugt. Diese Entscheidung ist der richterlichen Cognition entzogen und jede vorgängige Jagdausübung fällt als eine unberechtigte unter § 292 des Strafgesetzbuchs.

* **[Zu Gunsten der Ueberschwemmten]** hat der Justizminister bestimmt, daß für alle aus Staatsmitteln bewilligten Unterstützungen, welche den durch die diesjährigen Ueberschwemmungen Heimgesuchten leihweise gegeben und welche demzufolge auf die zu unterstützenden Besitzungen eingetragen werden, die betreffenden Erklärungen bei der nicht streitigen Gerichtsbarkeit resp. bei dem Grundbuchamte sowohl kosten- wie stempelfrei aufzunehmen sind. Die Kosten sollen zwar liquidirt, aber nicht von den Interessenten erfordert werden, sondern es sollen die betreffenden Rechnungen dem Herrn Oberlandesgerichts-Präsidenten in Abschrift zur Kenntniß und weiteren Veranlassung gebracht werden. Auch die Herren Notare sind angewiesen worden, bei etwaiger Aufnahme derartiger Akte zu denselben keinen Stempel zu verwenden, sondern die Niederschlagung desselben bei dem zuständigen Herrn Provinzialsteuerdirector zu beantragen und auf den Ausfertigungen sowie den Urschriften zu vermerken, daß die Bestimmung über die Entrichtung des Stempels auf Anordnung des Justizministers vorbehalten bleibe.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 11. Sept. Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,50, am Unterpegel 3,48 Meter.

* **[Patent.]** Herrn P. Unruh in Dirschau ist auf ein Mittel zur Verhütung der Kesselsteinbildung ein Patent ertheilt worden.

* **[Berufsgenossenschaften.]** Das Reichsversicherungsamt hat einen Schriftwechsel mit der Reichsbank veröffentlicht, aus welchem hervorgeht, daß das Comtoir der Reichsbank für Werthpapiere ermächtigt ist, offene Depots auf den Namen sämmtlicher Berufsgenossenschaften aufzunehmen. Den Zweiganstalten der Reichsbank ist eine ähnliche Ermächtigung nicht ertheilt worden.

* **[Zigeunerkapelle.]** Vor einem zahlreich erschienenen Publikum gab gestern die Zigeunerkapelle ihr zweites Concert und rief durch ihre Leistungen den stürmischen Beifall der Zuhörer hervor. Es ist ja richtig, die eigenartige Musik braucht eine andere Umgebung, um zu ihrer vollen Geltung zu kommen. In einer alten Haideschänke auf den Pußten Ungarns vor einem Publikum, das den uralten Klängen verständnißinnig lauscht oder zu denselben den Csardas tanzt, da übt die Zigeunermusik eine fascinirende Wirkung aus. Aber auch gestern konnte man diese Wirkung wenigstens ahnen, denn diese Geigentöne, bald so schmelzend und so süß, bald so feurig und so stürmend, haben wohl auf jeden Zuhörer großen Eindruck gemacht, der sich in dem lauten Beifall, den fast jedes Musikstück fand, äußerte. Die tüchtigste Kraft der Gesellschaft ist unstreitig Fräulein Urban. Sie spielt nicht nur mit großem Verständniß die Tischgeige, sondern ist auch im Besitz einer wohllautenden Stimme und zeigt sich als eine gewandte und anmuthige Csardastänzerin. Nur eins vermißten wir, und das ist das Cymbal. Zu einer Zigeunerkapelle gehört ein Cymbalschläger, und der wurde durch den Spieler des Xylophon, obwohl derselbe auf seinem Instrument große Fertigkeit zeigte, nicht ersetzt.

* **[Kaiserpanorama.]** Seit Anfang dieser Woche ist ein neuer Bildercyclus ausgestellt, der wohl nicht verfehlen wird, eine große Anziehungskraft auszuüben. Es werden nämlich 50 Ansichten gezeigt, welche in dem bairischen Königsschlosse Herrenchiemsee an Ort und Stelle aufgenommen sind. Die märchenhafte Pracht, welche in den Schlössern des unglücklichen Königs Ludwig II. herrscht, ist ja weltbekannt. Zu den prächtigsten jener gewaltigen Bauten gehört das in den Jahren von 1878 bis 1885 in der Form der Spätrenaissance mit Benutzung von Motiven aus dem Schlosse zu Versailles erbaute Schloß Herrenchiemsee. Nach dem Tode König Ludwigs sind die früher streng abgesperrten Schlösser geöffnet worden und zahlreiche illustrirte Blätter haben sich bemüht, durch theilweise vortreffliche Holzschnitte ihren Lesern ein Bild von den Herrlichkeiten der Schlösser zu geben. Doch hier sieht man erst die Ueberlegenheit der Glasstereoscopen über Holzschnitt oder Photographie. In der vorzüglichen Beleuchtung des Kaiserpanoramas erhalten die Bilder gleichsam Leben und hierdurch erhält der Beschauer erst eine Vorstellung von den gewaltigen Dimensionen der Säle und Zimmer. Ein treffliches Bild von König Ludwig in ritterlich phantastischem Kostüm wird wohl jeder mit einer gewissen Wehmuth betrachten, da den kunstsinnigen Herrscher ein tragisches Schicksal verhindert hat, sich an dem Genusse seiner herrlichen Schöpfungen zu erfreuen.

* **[Selbstmordversuch.]** Der Fleischermeister Friedr. K. machte gestern Abend im Glacis am Hagelsberg den Versuch, sich zu erhängen. Ein Hund, der um jene Zeit seinen Herrn auf einem Spaziergange begleitete, witterte den Hängenden und machte durch heftiges Bellen seinen Herrn aufmerksam. Letzterer schnitt den K. sofort ab, und da er noch Lebenszeichen an ihm bemerkte, requirirte er schleunigst einen Wagen und einen Polizei-Beamten, welch letzterer den Unglücklichen nach dem Lazareth am Olivaerthor bringen ließ. K. kam alsbald zum Bewußtsein und ist heute außer Lebensgefahr.

* **[Unfall.]** Der Schiffszimmergeselle Gabriel B. von hier gerieth gestern Vormittag auf einem Dampfer zwischen das Kammrad und die Ankerkette, wobei er sich eine bedeutende Quetschung zweier Finger der rechten Hand zuzog. Der Verletzte begab sich nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube, woselbst er in Behandlung genommen wurde.

* **[Messer-Affären.]** Der Schlossergeselle Gustav H. von hier wurde Sonntag Abend am Langgarterthor angeblich von 6 Männern überfallen, wobei einer derselben das Messer zog und ihm eine bedeutende Schnittwunde am rechten Oberarm beibrachte. — Der Arbeiter Friedrich K. von hier gerieth mit seinem Mitarbeiter in Streit, wobei letzterer ebenfalls zum Messer griff und ihm eine erhebliche Stichwunde an der Stirn beibrachte. Beide Verletzte fanden Aufnahme im Stadt-Lazareth in der Sandgrube.

[Polizeibericht vom 11. Septbr.] Verhaftet: 2 Jungen wegen Diebstahls, 1 Klempner, 1 Maurer wegen Mißhandlung, 3 Obdachlose, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 silberne Anker-Remontoiruhr Nr. 329 986 mit kurzer Handkette, 2 große Laken, 1 Kinderlaken, 3 große Kissenbezüge, 4 Kinder-Kissenbezüge, 3 Tischtücher, 24 Servietten gez. L. K. und L. C., 2 Servietten gez. M. P., 2 Kinder-Servietten, Herren-Nachthemden, 3 Damen-Nachthemden, 2 Damen-Taghemden, 4 Kinderhemden, 3 Paar Damenhosen, 3 Kinderröckchen, 2 Untertaillen, 17 Handtücher, 2 Nachtjacken, 57 Taschentücher, 1 großes Deckbett mit rother Einschüttung, 1 kleines Deckbett mit rother Einschüttung, 1 großes Deckbett mit weißem Bezug gez. F. P., 2 leinene Decken.

∴ **Schöneck**, 10. September. Nachdem gestern die Fouriere gekommen, trafen heute Nachmittag $2^{1}/_{2}$ Uhr die hier einzuquartirenden Truppen in der Stärke von 44 Offizieren, 895 Mann und 198 Pferden ein. Nachmittags $3^{1}/_{2}$ Uhr kam von Gr. Liniewo der commandirende General v. Kleist, sowie der Divisions-Commandeur, General v. Dresow an und stiegen in die bereit gehaltenen Equipagen des Herrn Rittergutsbesitzer Steffens-Mittel-Golmkau zur Weiterfahrt nach dessen Rittergut. Daß seit gestern ein reges Leben in unserem Städtchen herrscht, ist selbstverständlich. In Folge der starken Belegung mit Truppen, namentlich am 19. September, richtete unsere Einquartierungs-Deputation an die hiesigen Beamten und die 3 Aerzte ein Schreiben, worin um freiwillige Hergabe von Offizier-Quartieren, namentlich für den 19., gebeten wurde. In liebenswürdiger Weise stellten 2 Beamte ihre Wohnung für die ganze Manöverzeit, 1 Beamter und 1 Arzt für den 19. zur Disposition.

Graudenz, 10. September. Am nächsten Sonnabend findet hier ein **Kreistag** statt, auf welchem eine Petition des Herrn W. v. Franzius jun.-Danzig, betreffend den Bau einer **Eisenbahn von Dt. Eylau nach Graudenz**, ferner ein Antrag des Kreisausschusses, auf der ganzen Chausseestrecke Rehwalde-Lindenau-Schwetz-Richnowo-Gr. Leistenau **Chausseegeld erheben** zu lassen, zur Berathung kommen soll.

⊙ **Lauenburg**, 10. Sept. Entgegen dem Antrage des Magistrats wurde in der heutigen Stadtverordnetensitzung beschlossen, das **Schulgeld** für die hiesigen Gemeindeangehörigen vom 1. Oktober cr. an aufzuheben, so daß der Schulunterricht nunmehr unentgeltlich ertheilt wird. Für die Commune erwächst dadurch keine wesentliche Ueberbürdung, da nach dem Gesetz vom 14. Juni d. J. diesseits höchstens ein Zuschuß von 100 Mark erforderlich sein wird. Allerdings wird diese Neuerung die Anstellung von drei neuen Lehrkräften bedingen, so daß nach Berechnung seitens des Magistrats immerhin ein Zuschlag zur Klassensteuer von ca. 20 Proc. sich geltend machen dürfte.

WT. **Königsberg**, 10. September. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der **ostpreußischen Südbahn** gedachte der stellvertretende Vorsitzende Golz (Kallen) des Ablebens des Geh. Commerzienraths Simon, Mitbegründers der Südbahn und langjährigen Vorsitzenden des Aufsichtsraths. Sodann wurde der Antrag betreffs der Anschaffung von **200 neuen gedeckten Güterwagen** einstimmig angenommen, und der Verwaltungsrath beauftragt, zur Deckung der Kosten ein allerhöchstes Privilegium zur Ausgabe von auf den Inhaber lautenden $3^{1}/_{2}$% Obligationen im Betrage von 700 000 Mk. nachzusuchen.

* Wie die „Pr.-Litt. Ztg." aus Königsberg mittheilt, will eine Anzahl conservativer Provinziallandtags-Abgeordneten den Landrath Frhrn. v. Hüllessem in Königsberg zum Landes-Director der Provinz Ostpreußen wählen.

Von der russischen Grenze, 9. September. Ein betrübender **Unglücksfall** hat in B. ein junges Leben dahingerafft. Zu dem dortigen Schulzen kam neulich ein Soldat, legte seine Waffen ab und ritt dann nach Preußen hinein, um sich dort mit Bier und Branntwein gütlich zu thun. Die Knaben des Besitzers nahmen den Karabiner und spielten damit, plötzlich krachte ein Schuß und die Kugel traf einen in der Nähe stehenden Gymnasiasten so unglücklich in die Brust, daß er nach einigem Stunden eine Leiche war. (Ges.)

Weißenhöhe, 8. Sept. Der Floßmeister Dreger aus Zantoch hatte, nachdem seine Flotten abgefahren waren, noch eine kleine Abrechnung über entnommene Geräthe zu machen. Nach Beendigung derselben eilte er mit einem Gehilfen in einem Kahne seinen Mannschaften nach. In einiger Entfernung von der Netzbrücke schlug der Kahn um und beide Insassen stürzten ins Wasser. Dreger rief dem des Schwimmens unkundigen Gehilfen zu, sich am Kahne festzuhalten, er selbst werde sich schwimmend aus Ufer retten. Bald aber versagten ihm die Kräfte. Nachdem er gebeten, sein Weib und seine Kinder zu grüßen, sank er unter und ertrank. (O. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 10. September. Im **Berliner kgl. Opernhause** wird **Fr. Sucher**, wie die „T. R." hört, im September, November und Dezember singen, während ein anderer Gast **Fr. Pierson-Brethol** für den Oktober und die Zeit vom 1. April bis zum Schluß der Spielzeit engagirt ist.

* **Madrid**, 10. September. In den Provinzen Valenzia, Granada, Badajaz und Almeria wurden durch **anhaltende heftige Regengüsse große Ueberschwemmungen** herbeigeführt; viele Häuser und ein **großer Theil der Ernte** wurden zerstört.

* **Verona**, 10. September. Infolge starken **Anschwellens der Etsch** werden **Ueberschwemmungen** befürchtet.

* **San Francisco**, 10. September. Durch eine **Feuersbrunst** wurden in der Hauptstraße der Stadt zwei Häusercarrées zerstört, in denen sich mehrere Gießereien und Fabriken befanden. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. Gegen 2000 Personen sind arbeitslos geworden.

Schiffs-Nachrichten.

Stavanger, 5. September. Einer telegraphischen Meldung aus Central-Amerika zufolge ist der Capitän des hiesigen Schiffes „Vauta" ermordet worden. Die näheren Umstände sind noch nicht bekannt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Septbr. (Priv.-Tel.) Der Minister **v. Maybach** lehnte die Wiederwahl in dem Wahlkreise Gummersbach-Waldbroel ab.

Hannover, 11. Sept. Der **Oberpräsident v. Leipziger** veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach er gestern sein bisheriges Amt niedergelegt, seinen aufrichtigsten und innigsten Dank für das ihm in reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen, für die ihm zu Theil gewordene Unterstützung und für die Mitwirkung, die er gefunden habe, ausspricht und von der Provinz mit den herzlichsten Segenswünschen scheidet. Er reist in den nächsten Tagen nach Danzig zur Uebernahme seines dortigen Amtes, kehrt jedoch noch einmal gegen das Ende des Monats zurück, um dann mit seiner Familie nach Danzig überzusiedeln. In der ersten Oktoberwoche wird hier zu seinen Ehren ein großes Festmahl veranstaltet.

Fulda, 11. Septbr. Die Eröffnung der **Bahnlinie Fulda-Gersfeld** wurde wegen ungünstigen Ausfalls der landespolizeilichen Abnahme sistirt.

Wien, 11. Sept. (W. T.) Die **Südbahn** stellte infolge von **Ueberschwemmungen in Südtirol** und eines zwischen Margreid und Salurn stattgehabten Dammdurchbruches den Verkehr zwischen Neumarkt und Salurn ein. Auch die Verbindung zwischen Pinzolo und Campiglia ist unterbrochen. In Verona dauert die Ueberschwemmung durch die Etsch fort. Der Eisenbahndamm zwischen Talamona und Ardenno ist unterbrochen.

Sofia, 11. Septbr. Als gestern in dem Prozeß gegen den Redacteur Risow dieser für

die Entfernung des Fürsten Ferdinand plädirte, applaudirte das zahlreiche Publikum. Die Polizei räumte gewaltsam den Gerichtssaal.

Petersburg, 11. Sept. Nach hiesigen Blättern ist der Ernteausfall im mittleren und südlichen Rußland, namentlich bezüglich der Qualität, wenig günstig.

Zanzibar, 11. Septbr. Die Rebellen feuerten auf das Boot der von Pangani zurückkehrenden britischen Corvette „Algerine", später ließen sie einen Dolmetsch landen, dem sie erklärten, sie würden allen Weißen Widerstand leisten, weil sie alle Feinde des Sultans seien. Als Hauptursache wird das Verfahren der Deutschen bezüglich der Flagge des Sultans bezeichnet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. September.

	Crs. v. 10.			Crs. v. 10.	
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	84,10	84,30
Sept.-Okt.	193,20	192,00	Lombarden	45,50	46,90
Nov.-Dezbr.	194,50	192,50	Franzosen	106,70	107,60
Roggen			Cred.-Actien	166,00	165,60
Sept.-Okt.	164,00	162,50	Disc.-Comm.	—	231,00
Nov.-Dezbr.	166,50	163,25	Deutsche Bk.	—	175,10
Petroleum pr.			Laurahütte	131,25	130,25
200 ℔			Oestr. Noten	168,90	168,55
loco	24,90	24,90	Russ. Noten	211,90	210,75
Rüböl			Warsch. kurz	211,10	209,75
Sept.-Okt.	58,30	58,30	London kurz	20,465	20,48
April-Mai	56,70	56,80	London lang	20,305	20,34
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Okt.	36,00	35,50	SW.-B. g. A.	69,70	69,00
April-Mai	39,40	38,40	Danz. Privat-		
4% Consols	107,70	107,70	bank	—	148,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	142,70	143,50
Pfandbr.	101,80	101,80	do. Priorit.	131,25	133,00
do. II	101,80	101,80	MlawkaSt-P	112,70	112,90
do. neue	101,80	101,80	do. St-A	72,50	74,00
5% Rum. G.-R.	95,80	95,70	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	84,40	84,70	Stamm-A.	118,25	118,25
2. Orient-Anl.	62,00	62,30	1884er Russ.	99,80	99,90

Fondsbörse: festlich.

Hamburg, 10. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, ruhig, holsteinischer loco 188—194. **Roggen** loco fest, ruhig, mecklenburgischer loco 158—170, russischer loco fest, 112—116. **Hafer** fest, ruhig. — **Gerste** fest, ruhig. — **Rüböl** fest, loco 54 nom. — **Spiritus** höher, per September-Oktbr. 24 Br., per Oktbr.-November 24½ Br., per Nov.-Dezbr. 26 Br., per Dezbr.-Januar 26 Br. — **Kaffee** ruhig. — **Petroleum** fest. Standard white loco 8,00 Br., 7,85 Gd., per Oktober-Dezember 8,00 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 10. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Sept. 14,85, per Oktbr. 13,45, per Dezbr. 13,00, per März 13,15. Fest.

Hamburg, 10. Septbr. **Kaffee** good average Santos per Septbr. 115, per Dezbr. 62¾, per März 61¼, per Mai 61. Ruhig, fest.

Havre, 8. Septbr. **Kaffee** good average Santos per Septbr. 92,00, per Oktbr. 86, per Dezember 78,00. Behauptet.

Bremen, 10. Septbr. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Steigend. Standard white loco 8,10 bez.

Frankfurt a. M., 10. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 263¾, Franzosen 213⅝, Galizier 176, 4% ungar. Goldrente 84,50, 1880er Russen 84,30, Gotthardbahn 135,60, Disconto-Commandit 230,90, Dresdner Bank 144,70, 6% consol. Mexicaner 92,70, 3% portugies. Anleihe 65,80, 4% griech. Monopol-Anleihe 73, Laurahütte 127,10. Fest.

Wien, 10. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,50, do. 5% do. 97,55, do. Silberrente 82,20, 4% Goldrente 111,10, do. ungar. Goldr. 100,75, 5% Papierrente 91,10, Creditactien 314,70, Franzosen 255,70, Lombard. 110,00, Galizier 210,00, Lemb.-Czern. 223,00, Pardub. 156,00, Nordwestbahn 165,00, Elbethalb. 199, Kronprinz-Rudolfbahn 151,50, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2492,50, Unionbank 217,00, Anglo-Aust. 117,50, Wien. Bankverein 102,50, ungar. Creditactien 306,75, deutsche Plätze 59,40, Londoner Wechsel 121,90, Pariser Wechsel 48,00, Amsterdamer Wechsel 100,65, Napoleons 9,62½, Dukaten —, Marknoten 59,42½, russ. Banknoten 1,24½, Silbercoupons 100, Länderbank 242,80, Tramway 229, Tabackactien 114,25, Buschtheraderb. 305, 1860er Loose 140,25.

Amsterdam, 10. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Novbr. 238, per März 246. — **Roggen** loco höher, auf Termine höher, per Oktober 141—142—143—142, per März 152—151—150—151. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 30¾, per Herbst 30⅛, per Mai 1889 30⅞.

Antwerpen, 10. Septbr. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 20½ bez. und Br., per Oktbr. 20¼ Br., per Nov.-Dezbr. 20 Br., per Januar-März 19¼ bez. 19⅜ Br. Fest.

Antwerpen, 9. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht). **Weizen** ruhig. **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** behauptet.

Paris, 10. Septbr. Getreidemarkt (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Septbr. 26,80, per Oktbr. 27,00, per Novbr.-Febr. 27,40, per Januar-April 27,80. **Roggen** ruhig, per Septbr. 14,90, per Jan.-April 15,80. — **Mehl** ruhig, per Septbr. 59,50, per Oktbr. 60,00, per Nov.-Febr. 61,10, per Jan.-April 61,75. — **Rüböl** träge, per September 68,25, per Okt. 68,25, per Novbr.-Dez. 68,25, per Jan.-April 67,25. — **Spiritus** träge, per Septbr. 42,25, per Okt. 41,75, per Nov.-Februar 41,25, per Jan.-April 42,00. — Wetter: Schön.

Paris, 10. Sept. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente 86,95, 3% Rente 84,47½, 4½% Anleihe 106,05, Italien. 5% Rente 97,95, österreichische Goldrente 93½, 4% ungar. Goldrente 84¹¹⁄₁₆, 4% Russen de 1880 85,55, Franzosen 545,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 233,75, Lombard. Prioritäten 208,75, Convertirte Türken 15,57½, Türkenl. 43,00, Credit mobil. 402,50, 4% Spanier äuß. Anl. 75⅜, Banque ottomane 545,00, Credit foncier 1372,50, 4% unific. Aegypter 433,12, Suez-Actien 2245,00, Banque de Paris 855,00, Banque d'escompte 526,25, Wechsel a. London kurz 25,43, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123½, 4% privil. türk. Obligationen 427,50, Panama-Actien 266,25, 5 % Panama-Obligationen 251,00, Rio Tinto 576,25, Meridionalactien 796.

London, 10. Sept. Consols 98⅜, 4% preuß. Consols 105½, 5% ital. Rente 96½, Lombarden 9⁵⁄₁₆, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98⅞, Convert. Türken 15⅜, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 83⅞, 4% Spanier 74⅝, 5% privil. Aegypter 103, 4% unific. Aegypter 85½, 3% gar. Aegypter 100¾, Ottoman-Bank 11⅞, Suez-Actien 87⅛, Canada Pacific 55, Convertirte Mexikaner 39⅞, 6% consol. Mexikaner 94⅞, 4% ägyptische Tributanleihen 87, Silber —, De Beers Actien 30⅜. — Platzdiscont 2⅛.

London, 10. Septbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 1. bis zum 7. Septbr.: Englischer Weizen 703, fremder 49661, englische Gerste 41, fremde 4403, englische Malzgerste 21492, fremde —, englischer Hafer 251, fremder 71164 Qrts. Englisches Mehl 11530, fremdes 120 Sack.

London, 10. Septbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, aber englischer 1 sh. theurer, neuer unregelmäßig, fremder thätig, ca. 1 sh. höher. **Hafer, Gerste** und **Mais** ½ sh., **Bohnen** und **Erbsen** 1 Schilling per Qrtr. höher als vorige Woche, jedoch im ganzen ruhiger. Angekommener **Weizen** sehr fest, für russischen Hafer volle Freitagspreise bezahlt. **Stadtmehl** 24—39.

London, 10. Septbr. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 10. Septbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 11 d.

Glasgow, 10. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der letzten Woche 9300 Tons gegen 10 184 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 10. Septbr. Wechsel auf London i. G. 4,83¾, Rother **Weizen** loco —, per Septbr. —, per Oktbr. 1,00¾, per Dezbr. 1,02⅝. **Mehl** loco 3,50. — **Mais** 0,55. — **Fracht** 5. — **Zucker** (Fair refening Muscovados) 5⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. September.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	162—200 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	162—200 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	158—198 M Br.	135 bis
bunt	126—135 ℔	156—196 M Br.	200 bez.
roth	126—135 ℔	152—195 M Br.	
ordinär	126—135 ℔	132—170 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 157 M, inländ. [illegible] M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 187—188 M bez., transit 153—155 M bez., per Oktbr.-Novbr. [illegible] transit 153—155 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 153—154½ M bez., per April-Mai transit 156 M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 140—150 M, transit 100 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. [illegible] M, transit 97 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 143 M Br., 147 M Gd., transit 102 M bez., per Oktober-Novbr. [illegible] per April-Mai inländ. 152½ M Br., 152 M Gd., transit 108 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. [illegible]

Hafer [illegible]

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. [illegible]

Rübsen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter transit 225 M, russ. transit 220 M [illegible]

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. [illegible] inländ. 232 M, [illegible]

Kleie per 50 Kilogr. 3,85 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. September.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: warm. — Wind: SO.

Weizen. Sowohl inländischer wie Transit in lebhafter Frage und bis 2 M höher. Bezahlt wurde für inländischen bunt 120℔ 176 M, 122℔ 182 M, [illegible]

Roggen loco [illegible]

Gerste ist gehandelt inländische große [illegible]

Erbsen [illegible]

Rübsen [illegible]

Weizenkleie [illegible]

Produktenmärkte.

Königsberg, 10. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter [illegible] 151 132℔ 152, 153, 154, 155, 133℔ 153, 155, 156, 134℔ 156 157, 135℔ 157, 136℔ 156, 157, 137℔ 157, Ghirka 125℔ und 128/9℔ 154 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 116℔ 137,50, 118℔ 140, 120℔ 143,75 M bez. russ. 116/7℔ warm 95, 119/20℔ warm 98 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 112,75, 115, russ. 87, 88, 92, 93, 95 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 112, 116 119, 120, russ. 73, 78, 81,50, 82,50, 83, fein 86, schwarz 89 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 118 120 M bez., grüne 124,50 M bez. — **Leinsaat** per 100 Kilogr. hochfeine russ. 189 M bez. — **Rübsen** per 100 Kilogr. 180,50, 208,25, 219,50 M bez. — **Raps** per 100 Kilogr. russ. 215, 223 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 175, 180 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd., per Sept. contingentirt 54¾ M Gd., nicht contingentirt 34¾ M Gd., per Oktbr. contingentirt 55¾ M Gd., nicht contingentirt 35¾ M bez., per Frühjahr nicht contingentirt 37 M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 37½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 10. September. **Weizen** fester, loco 178—186, per September-Oktober 188,00, per April-Mai 195,50. — **Roggen** steigend, loco 142—156, per Septbr.-Oktbr. 158,50, per April-Mai 164,50. — **Pommerscher Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** ruhig, per Septbr.-Oktbr. 56,50, per April-Mai 55,20. — **Spiritus** höher, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,80, mit 70 M Consumsteuer 34,80, per Sept. mit 70 M Consumsteuer 34,50 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer 34,50. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 10. Septbr. **Weizen** loco 178—195 M, fein gelb und weiß märkischer 189½ M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 189½—193—192 M, per Oktbr.-Novbr. 189¾—193—192¼ M, per Novbr.-Dezbr. 190—193½—192½ M, per Dezbr. 192—192½ M. — **Roggen** loco 150—163 M, guter inländischer 158—158½ M, feiner inländischer 160—161 M, per Sept.-Oktbr. 162—162½—162¼ M, per Oktbr.-Novbr. 163¼—163½—163¼ M, per Nov.-Dez. 164½—165½—164¾ M, per Dezbr. 165¾ bis 166½—165¾ M. — **Hafer** loco 140—162 M, ost- und westpreußischer 145—152 M, pommerscher und uckermärk. 147—153 M, schlesischer 147—153 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 155—157 M ab Bahn, per Sept.-Okt. 140—142—141½—142½ M, per Oktbr.-Novbr. 139—140 M, per Novbr.-Dezbr. 138½—140¼—139—139¾ M, per Dezbr. 138½—140 M. — **Gerste** loco 130—195 M. — **Mais** loco 134—147 M, per Septbr.-Oktbr. 133 M. — **Kartoffelmehl** loco 20,70 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 142—152 M, Kochwaare 153—195 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 23,50—21,50 M, Nr. 00 26,25—24,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 24—23 M, Nr. 0 und 1 22,75 bis 21,50 M, per September 22,95—22,90—22,95 M, per September-Oktober 22,95 bis 22,90—22,95 M, per Oktbr.-Novbr. 22,95—22,90—22,95 M, per Nov.-Dezbr. 22,95—22,90—22,95 M, per April-Mai 24,05—23,90—23,95 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,0 M, per Septbr.-Okt. 58,2—58,3 M, per Okt.-Novbr. 57,2—57,3 M, per Novbr.-Dezbr. 56,8—57,0 M, per April-Mai 57—57,2—56,8 M. — **Petroleum** loco 24,9 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55—55,6 M, per Septbr. 54,6—55,2 M, per Septbr.-Oktbr. 54,6—55,2 M, per Oktbr.-Novbr. 55—55,8 M, per Novbr.-Dezbr. 55,5—56,4 M, per April-Mai 57,5—57,3—58,2 M, loco unversteuert (70 M) 35,3 M, per Septbr. 35,1—34,9—35,5 M, per Sept.-Oktbr. 35,1—34,9 bis 35,5 M, per Oktbr.-Novbr. 35,6—36,2 M, per Nov.-Dezbr. 36,1—36,8 M, per April-Mai 38,0—37,7—38,4 M.

Magdeburg, 10. Sept. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. —. Nachproducte excl. 75° Rendem. —. Unverändert, fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Unverändert. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 14,70 bez., 14,75 Br., per Oktbr. 14,45 bez. und Br., per Nov.-Dez. 13,05 bez., 13,10 Br., per Januar-März 13,17½ Gd., 13,25 Br. Fest.

Viehmarkt.

Berlin, 10. Sept. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3026 Rinder, 12379 Schweine, 1731 Kälber, 13937 Hammel (von welchen letzteren noch 2065 Ueberständer vom vorigen Markt). In **Rindern** war nach ziemlich lebhaftem Vorhandel der Verlauf des heutigen Geschäfts ein ziemlich ruhiger zu unveränderten Preisen. Der Markt wird nicht ganz geräumt. 1. Qual. 52—56, 2. Qual. 46 bis 50 M, 3. Qual. 38—44 M, 4. Qual. 32—36 M per 100 ℔ Fleischgewicht. Inländische **Schweine** wurden reichlicher exportirt als vorige Woche und stiegen im Preise; dies gilt namentlich von schwerer bester Waare, die schon im Vorhandel gestern früh viel gekauft wurde, heute daher knapp und fest war. Geringe Qualität wurde mehr vernachlässigt und hinterläßt etwas Ueberstand. 1. Qualität 53 M, in einzelnen Fällen darüber, 2. Qual. 48—50, 3. Qual. 43—47 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier (1000 Stück), zu reichlich angeboten, fielen um 1 M und wurden ebenfalls nicht geräumt. Sie erzielten 47—50 M per 100 ℔ bei 50 ℔ Tara pro Stück. — Der **Kälberhandel** gestaltete sich ruhig. Schwere Kälber waren theilweise sehr schwer verkäuflich. 1. Qual. 42—50, 2. Qualität 35—40 Pf. per Pfund Fleischgewicht. — Beste Waare in Schlacht-**Hammeln**- und Lämmern, weil sehr wenig vertreten, hielt leicht die Preise der vorigen Woche, während geringe Waare (und Magervieh — die kleinere Hälfte des Auftriebs) nur wenig Käufer fand und daher bei weitem nicht geräumt wurde. 1. Qualität 44 bis 52, beste Lämmer bis 55, 2. Qualität 28—38 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 9. Septbr. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 20,50 bis 21,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 20,50 bis 21,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 17,00 bis 20,00 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin 10 M, gelber Syrup 22,00 bis 22,50 M, Capillair-Export 24,50 bis 25,00 M, Capillair-Syrup 23,00 bis 24,00 M, Kartoffelzucker-Capillair 24,00 bis 25,00 M, do. gelber 1. Qualität 22,50 bis 23,50 M, Rum-Couleur 33,00 bis 40 M, Bier-Couleur 33 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 27,00 bis 28,50 M, do. Secunda 23,00 bis 26,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 34 bis 37 M, do. (großstück.) 38 bis 44 M, Hallesche und Schlesische —, Schabestärke 30—36 M, Maisstärke 35—37 M, Reisstärke (Strahlen) 43 bis 45 M, do. (Stücken) 42 bis 43 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 10. September. Wind: SO.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

Gesegelt: Activ, Johannsson, Landskrona, Oelkuchen. — Lining (SD.), Arends, Rotterdam, Getreide u. Güter. — Carlos (SD.), Plath, Antwerpen, Getreide u. Güter. — Ferdinand (SD.), Lage, Königsberg, Güter. — Jacinth (SD.), Walker, Dublin, Getreide.

Wieder gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, leer.

11. September. Wind: S.

Angekommen: Betty (SD.), Sjögren, Stockholm, leer. — Riga (SD.), Breckenfelde, Königsberg, Theilladung Güter, zum Zuladen.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 10. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Grutz, Elbing, 31,50 T. Mehl, Ich; Blum, Dt. Eylau, 45 T. Weizen, Moldenhauer; Schülke, Neuteich, 35,75 T. Raps, 6,60 T. Roggen, Ordre; Segler, Neumünsterberg, 10 T. Raps, Döring; Scholze, Schönhorst, 7,50 T. Gerste, Ordre; Scheer, Dt. Eylau, 43 T. Weizen, Simson; Herich, Mewe, 39,70 T. Weizen, 14,35 T. Gerste, 5,50 T. Roggen, 0,90 T. Raps, Cohn; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften eichene Schwellen, kiefern Kantholz, Rußland-Warczawski, Ginock, Mentz, Rückfort.

3 Traften eichene Schwellen, kiefern Kantholz, Rußland-Fürstenberg, Zieba, Müller, Kirrhaken.

1 Traft eichene Schwellen, Stäbe, Mauerlatten, Timber, Sleepers, Rußland-Goldhaber, Wolanin, Zebrowski, Isings Rinne.

3 Traften eichene Schwellen, Stäbe, Mauerlatten, Timber, Sleepers, Rußland-Mirus, Zeidler, Zebrowski, Isings Rinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 10. September. Wasserstand: 2,14 Meter, Mittags 2,22 Meter, steht.

Wind: SO. Wetter: klar, warm, windig.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Rochlitz, Rothenberg, feuerfeste Steine.

Von Danzig nach Thorn: Ulm, Lickfett, Steinkohlen.

Stromab.

Schmidt, Don, Pjinknitza, Thorn, 3 Traften, 1792 Rundkiefern, 675 Mauerlatten.

Sadkowski, Rosenstein, Pjinknitza, Thorn, 1 Traft, 478 Rundkiefern.

Gradowski, Laufer, Gieniawa nach Danzig, Schulitz, 1 Traft, 22 Buchen, 1 Eiche, 6 Plancons, 37 Rundtannen, 1979 Mauerlatten, 37 Balken, 403 Sleeper, 144 runde, 65 einfache und doppelte eichene, 43 einfache u. doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Krause, Sultan, Schwartz, Dietrich u. Sohn, Glogau, Weese, Siegesmund, Spritfabrik, Hirschfeldt, Dammann u. Kordes, von Thorn nach Neuenburg, Kurzebrack, Mewe, Königsberg, Tilsit, Memel, Dirschau, Fischhausen, Güterdampfer „Graudenz", 18 039 Kgr. Sprit, 993 Kgr. Wein 1291 Kgr. Walzeisen, 202 Kgr. Eisen, 933 Kgr. Honigkuchen, 70 leere Kisten, 41 Kgr. Spirituosen 671 Kgr. Weinsprit, 230 denat. Alkohol, 241 Kgr. Branntwein.

Gnanecki, Kleist, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn 30 000 Kgr. Feldsteine.

Wessolowski, Ludwichowski, Nieszawa, Kathrinchenberg, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 11. Septbr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	769	WSW	4	bedeckt	13	
Aberdeen	765	W	1	halb bed.	10	
Christiansund	765	O	1	Nebel	8	
Kopenhagen	765	WNW	1	Dunst	15	
Stockholm	763	still	—	bedeckt	16	
Haparanda	765	W	2	heiter	11	
Petersburg	772	OSO	1	wolkenlos	6	
Moskau	776	NW	1	wolkenlos	6	
Cork, Queenstown	770	NNW	2	heiter	12	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	766	W	3	bedeckt	13	
Sylt	765	SW	1	Dunst	13	
Hamburg	766	WSW	1	Regen	13	1)
Swinemünde	765	N	2	bedeckt	16	
Neufahrwasser	766	SSO	1	halb bed.	18	
Memel	767	SO	3	halb bed.	19	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	768	S	1	bedeckt	10	
Karlsruhe	769	S	1	Regen	13	
Wiesbaden	769	still	—	Regen	12	
München	770	NW	4	Regen	11	
Chemnitz	766	NW	3	Regen	14	
Berlin	765	W	2	Regen	15	
Wien	767	SO	2	Regen	18	
Breslau	766	SO	4	bedeckt	19	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	766	OSO	1	halb bed.	24	

1) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt bei schwacher Luftbewegung. Auf einer breiten Zone, die sich vom Nordfuße der Alpen nordwärts nach Südskandinavien erstreckt, herrscht trübes, regnerisches Wetter, während östlich und westlich davon heitere, trockene Witterung vorwaltet. In Deutschland liegt die Temperatur im Osten, wo gestern Gewitter stattfanden, erheblich über, im Westen meist unter der normalen. Friedrichshafen meldet 24 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
10	4	765,9	26,4	SSO, mäßig, hell, heiter.
11	8	765,0	19,0	S, flau, bewölkt, dunstig.
	12	763,8	25,7	S, lebh., hell, leicht bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 10. September.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nur wenig günstig und boten geschäftliche Anregung nicht dar. Hier zeigte die Speculation anfangs große Zurückhaltung und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr bescheidenen Grenzen. Im späteren Verlaufe traten dann mehrfache Schwankungen ein, welche mit etwas größerer Regsamkeit verbunden waren. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere waren verhältnißmäßig lebhaft und fester; russische wesentlich höher und belebt. Der Privatdiscont wurde mit 1¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mäßig lebhaft und nach fester Eröffnung zu etwas abgeschwächter und schwankender Notiz um; Franzosen setzten gleichfalls etwas besser ein, gaben aber weiterhin etwas nach; ausländische Eisenbahn-Actien blieben im allgemeinen ruhig und wenig verändert; Elbethalbahn, Warschau-Wien und Schweizer Nordostbahn fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest und ruhig. Bankactien waren ziemlich fest und ruhig. Industriepapiere theilweise belebt und zumeist behauptet. Montanwerthe anfangs schwächer, später lebhafter und anziehend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,50
do. do.	3½	104,30
Konsolidirte Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	104,90
Staats-Schuldscheine	3½	102,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,90
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
Pommersche Pfandbr.	3½	102,20
do. do.	4	102,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,90
do. do.	3½	102,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
do. neue Pfandbr.	3½	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,00
Oesterr. Papier-Rente	5	81,90
do. do.	4⅕	69,10
do. Silber-Rente	4⅕	69,05
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	102,70
do. Papierrente	5	76,70
do. Goldrente	4	84,75
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	82,20
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	101,80
do. do. do. 1871	5	98,10
do. do. do. 1872	5	98,10
do. do. do. 1873	5	100,10
do. do. do. 1875	4½	94,40
do. do. do. 1877	5	102,00
do. do. do. 1880	4	84,30
do. Rente 1883	6	112,20
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	99,90
do. Rente 1884	5	91,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	62,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	62,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	63,20
do. do. 6. Anleihe	5	91,20
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	89,20
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,90
Italienische Rente	5	98,30
Rumänische Anleihe	6	106,70
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	95,70
Türk. Anleihe von 1865	1	15,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,80
do. Rente	5	82,80
do. neue Rente	5	84,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,75
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,50
2. u. 4. Em.	5	104,75
2. Em.	4½	102,00
1. do.	4	84,10
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,10
do. do. do.	4½	112,10
do. do. do.	4	103,10
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,25
do. do. do.	4	103,00
do. do. do.	3½	99,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	106,00
do. do.	4½	106,00
do. do.	4	103,20
Poln. landschaftl.	5	62,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	92,00
Russ. Central- do.	5	75,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,90
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,00
Oesterr. Loose 1854	4	114,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	309,90
do. Loose von 1860	5	120,20
do. do. 1864	—	293,25
Oldenburger Loose	3	137,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	151,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	172,00
do. do. von 1866	5	158,25
Ung. Loose	—	225,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	56,80	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	107,50	4⅙
Marienbg.-Mlawka St.-A.	74,00	1
do. do. St.-Pr.	112,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	118,25	—
do. St.-Pr.	113,50	5
Saal-Bahn St.-A.	45,40	⅓
do. St.-Pr.	109,50	5
Stargard-Posen	104,60	4½
Weimar-Gera gar.	23,40	—
do. St.-Pr.	90,10	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,25	4
Gotthardbahn	134,75	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	80,20	4¼
Lüttich-Limburg	22,50	—
Oesterr.-Franz. St.	107,70	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	83,60	3½
†Reichenb.-Pardub.	66,00	3,81
†Russ. Staatsbahnen	123,75	—
Russ. Südwestbahn	69,00	—
Schweiz. Unionb.	95,75	2½
do. Westb.	31,50	—
Südösterr. Lombard	46,90	⅖
Warschau-Wien	182,10	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,90
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	85,25
do. do. Gold-Pr.	5	109,90
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,90
do. Elbthalb.	5	87,90
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,00
† do. 5% Oblig.	5	104,50
†Ungar. Nordostbahn	5	82,00
† do. do. Gold-Pr.	5	104,25
Brest-Grajewo	5	90,25
†Charkow-Azow rtl.	5	96,20
†Kursk-Charkow	5	95,75
†Kursk-Kiew	4	88,70
†Mosko-Rjäsan	4	92,20
†Mosko-Smolensk	5	96,40
Rybinsk-Bologoye	5	85,80
†Rjäsan-Koslow	4	88,40
†Warschau-Terespol	5	96,80

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	122,25	5
Berliner Handelsges.	189,10	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	97,75	4¾
Bremer Bank	—	3 3/10
Bresl. Diskontobank	113,00	5
Danziger Privatbank	148,00	9½
Darmstädter Bank	168,30	7
Deutsche Genossensch.-B.	136,25	7
do. Bank	175,10	9
do. Effecten u. W.	125,50	7
do. Reichsbank	141,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	111,25	5½
Disconto-Command.	231,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	75,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	118,00	6
Lübecker Comm.-Bank	108,10	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5 4/10
Meininger Hypoth.-Bk.	102,90	5
Norddeutsche Bank	178,10	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	165,50	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	37,50	0
Posener Provinz.-Bank	116,80	5½
Preuß. Boden-Credit	120,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,25	8¾
Schaffhaus. Bankverein	105,10	4
Schlesischer Bankverein	126,40	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	148,50	6½
Danziger Oelmühle	143,50	12
do. Prioritäts-Act.	133,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	16000	60
Bauverein Passage	78,10	3
Deutsche Baugesellschaft	95,75	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	172,00	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	268,75	12
Berlin. Pappen-Fabrik	112,60	5
Wilhelmshütte	109,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	106,25	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	130,25	—
Stolberg, Zink	49,75	¼
do. St.-Pr.	127,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 10. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,30
do.	2 Mon.	2½	168,70
London	8 Tg.	3	20,48
do.	3 Mon.	3	20,34
Paris	8 Tg.	2½	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	168,25
do.	2 Mon.	4	167,15
Petersburg	3 Wch.	5	209,50
do.	3 Mon.	5	207,25
Warschau	8 Tg.	5	209,75

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,66
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,485
Französische Banknoten	80,65
Oesterreichische Banknoten	168,60
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	210,75

Meine Verlobung mit Fräulein Elisabeth Wehle hier, erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. (1064
Luckau, den 9. Septbr. 1888.
Fritz Keruth.

Am Montag, den 10. d. Mts., Morgens 1 Uhr, verstarb nach langem Leiden der Rentier Herr **Scholle Goldschmidt** aus Chicago.
Dieses zeigen an
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. September, Nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause Heil. Geistgasse 17 statt.

Die umfassenden Arbeiten für die **Räumung der Wasserzüge Werder'scher Mühlengraben** und **Aschbudener Lake**, etwa 12 Kilometer lang, soll an leistungsfähige Unternehmer, welche über kleine Baggermaschinen verfügen, im Ganzen oder getrennt vergeben werden.
Hierzu ist Termin angesetzt auf
Sonnabend, 15. Septbr. cr.,
Vormittags 11 Uhr,
im Bureau des provis. Deich-Inspectors der rechtsseitigen Nogat-Niederung, Königl. Baumeisters Herrn **Brüßmann** in Elbing, Central-Bureau.
Die Bedingungen und näheren Angaben werden im Termine selbst bekannt gemacht werden und werden nur solche Bieter zugelassen, welche im Termin sofort 200 M Caution hinterlegen.
Jonasdorf, den 9. Septbr. 1888.
Schepnauer, (1019
Vors. des Mühlengraben-Colleg.

Bekanntmachung.

Nachbezeichnete, zur **Adolf Ascher'schen** Concursmasse gehörigen, gut erhaltenen Maschinen und Geräthe beabsichtige ich freihändig zu verkaufen und ersuche die Reflectanten sich bis zum 16. d. Mts. bei mir zu melden. Die Besichtigung kann täglich erfolgen.
1 hydraulische Strohhutpresse, 1 Singer Cylinder-Nähmaschine, 1 Simon-Ziehmaschine, 4 Strohhut-Nähmaschinen, 1 Tourmaschine, verschiedene Hutformen in Holz, Zink und Eisen, Preßstumpen, Bügeleisen und Werkzeuge zur Hutmacherei.
Graudenz, den 9. Sept. 1888.
Carl Schleiff,
Concursverwalter.

Pfandleih-Auction

Donnerstag, den 13. September 1888, Vormittags 9 Uhr, Breitgasse 85, über Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Uhren, Gold- u. Silbergeräthe etc.
W. Ewald, (400
Königl. vereidigter Auctionator und Gerichts-Taxator.



Dampfer **„Montwy"**, Capt. **Betzki**, ladet bis **Mittwoch Mittag** in der Stadt, Nachmittag in Neufahrwasser nach **Mewe, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg** und **Montwy.**
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna",
Schäferei Nr. 13. (1075

Preußische 3½ procentige Prämien-Anleihe.

Serien-Ziehung am 15. September.
Versicherungen obiger Prämien-Anleihe gegen die Amortisations-Verloosung übernehmen wir zum Berliner Prämiensatze. (1072
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100 %, welche
Mitte September cr.
stattfindet,
übernehmen wir die Versicherung. (1072
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40.

Friedens-Gesellschaft für Westpreußen.

Zu der General-Versammlung am **Donnerstag, den 20. September 1888:** „Ertheilung der Decharge, Bestimmung über die im laufenden Jahre zu bewilligenden Unterstützungen" im Real-Gymnasium zu St. Johann, Fleischergasse, Nachmittags 4 Uhr, ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein (6781
Der engere Ausschuß.

Ich verreise.

Meine Vertretung haben die Herren **Dr. Friedländer,** Winterplatz 1 und **Dr. Stobbe,** Langgarten 98 gütigst übernommen.
1046) **Dr. Schröter.**

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ganz vorzügl. deutschen
Schweizerkäse
empfing (1081
Emil Hempf,
119, Hundegasse 119.

Wildhandlg.: Frisches, feistes Damm-, Schwarz-, Rehwild, f. Rebhühner, Poularden, div. zahmes Geflügel. (1027
C. Koch, Röpergasse 13.

Kurhaus Westerplatte.

Donnerstag, den 13. September:
Letztes großes
Kunst- u. Fronten-Feuerwerk
ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn **Kling.**
Ganz neue Sachen.
Großes Militair-Concert.
Anfang 4 Uhr.
Abbrennen des Feuerwerks bei eintretender Dunkelheit.
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Heute Dienstag, 11. September cr. und folgende Tage:
Großes Concert
mit Gesang und Tanz,
ausgeführt von dem
Damen- und Herren-Zigeuner-Orchester
in seiner bunten malerischen National-Tracht.
Im II. Theil:
National-Tänze, getanzt von mehreren Mitgliedern.
Entree 50 Pf., Kinder die Hälfte.
Billets à 40 Pf. sind im Vorverkauf zu haben in den Cigarren-Handlungen der Herren **Otto,** Milchkannengasse, **Marklin Nachf.,** Langgasse und **Martens,** Hohes Thor.
Kassenöffnung 7 Uhr Abends, Anfang 8 Uhr. (1053

Unwiderruflich letzte Woche.

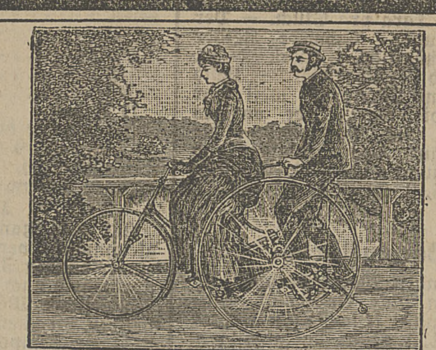
Eden-Theater.

Mittwoch: **2 Vorstellungen.**
Nachmittags 4 Uhr: **Letzte Familien-, Schul- und Kinder-Fest-Vorstellung.**
1. Rang 50 ₰, 2. Rang 40 ₰, Gallerie 20 ₰, Loge 1 M, Parquet 80 ₰
Jedes Kind erhält ein schönes **Präsent** gratis an der Casse.
Abends Anfang 7½ Uhr.
Große brillante Vorstellung nur in neuester frappantester Manier
Präcise 9 Uhr:
!!! Amerik. Tric!!!



Die Enthauptung
eines beliebigen fremden Herrn aus den Zuschauern.
Große Hinrichtungsscene im 19. Jahrhundert.
Dir. Schenk wird irgend einem beliebigen Herrn aus dem Publikum den Kopf abschlagen und selbigen auf einer Schüssel sehen lassen. Selbst die Herren **Aerzte, Mediziner** können sich augenscheinlich überzeugen, daß der abgeschlagene Kopf ein wirklicher Menschenkopf ist. Nachdem die Procedur vorüber, wird der Enthauptete wieder lebendig gemacht.
Vorher die Zauber- und Geisterwelt, neue Darstellungen.
Aufführung aller Sehenswürdigkeiten.
Graf Azzagio in den Ruinen von Castro.
Geister- und Gespenster-Pantomime. (1083
Zum Schluß: **500 000 Teufel und der Sturz in den Höllenrachen.**

Einem hochgeehrten reisenden Publikum erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich heute das in **Dirschau** belegene
Hotel zum Kronprinzen von Preußen
käuflich erworben habe und dasselbe der Neuzeit entsprechend einrichte. Unter Zusicherung billigster und bester Bedienung mich angelegentlichst empfohlen haltend, zeichne
Hochachtungsvoll
Dirschau, den 11. September 1888.
E. Fischer,
z. Z. Inhaber der **Gambrinus-Halle** in Danzig.



Danziger Velociped-Depôt

von (1055
E. Flemming,
Lange Brücke und Petersiliengasse Nr. 16,
größte und älteste Fahrrad-Handlung,
empfiehlt sein **großes sortirtes Lager** bester englischer sowie deutscher Fahrräder aller Art. Preislisten und Unterricht gratis.
Auf Wunsch Ratenzahlung.
Reparaturen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Goldschmiedegasse 5. **Goldschmiedegasse 5.**
Total-Ausverkauf.
Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie goldene und silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreise. (6431
M. H. Rosenstein.

Unsere persönlich eingekauften
Neuheiten in Herbst- und Winterstoffen
sind eingetroffen. (1070
Lorentz u. Block,
Heilige Geistgasse 132. Tuchhandlung.

Culmbacher Export-Bier

von **J. W. Reichel** (Rißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (6437
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motore

für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke,
Zwillings-Motore
6279) für electrische Beleuchtung.
Hodam & Ressler, Danzig, Grüne Thorbrücke.

Nur bis zum 15. September cr.

werden die noch vorhandenen

Winter-Mäntel

von der letzten Saison zur Hälfte des Kostenpreises zum

Ausverkauf

gestellt.

Max Loewenthal,

37, Langgasse 37 parterre und erste Etage.

Der Verkauf dieser Sachen findet nur in der ersten Etage, Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr statt. (1045

Durch neue Zusendungen ist mein Lager von
Ueberzieher-, Anzug- u. Beinkleiderstoffen
auf's Reichste sortirt und empfehle dieselben in nur guten farbenächten Qualitäten.
Bestellungen auf fertige Kleider nach Maaß.
Knaben-Anzüge in großer Auswahl.
Tricot-Jaquets in allen Farben zu billigen Preisen.
1076) **Carl Rabe, Langgasse 52.**

Pestalozzi-Verein für Westpreußen.

(Centralort Danzig.)
Der unterzeichnete Vorstand veranstaltet am 4. Oktober cr. mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten eine Vereins-Lotterie zum Besten hilfsbedürftiger Lehrer-Wittwen und -Waisen.
In der festen Ueberzeugung, daß dieses Unternehmen bei allen Mitgliedern freudige Zustimmung finden wird, wenden wir uns nicht nur an die lieben Vereinsgenossen, sondern auch an alle Freunde und Gönner des Vereins mit der Bitte, uns nach Kräften ihre Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Auch die kleinste Gabe soll willkommen sein.
Die Liebesgaben bitten wir, sobald als möglich an die unterzeichneten Vorstandsmitglieder gefälligst einzusenden. Außer den Hauptgewinnen (Silberbesteck, Nähmaschine, Regulator, Oelgemälde, Brockhaus'sches Lexikon u. s. w.) kommen ca. 500 mehr oder weniger werthvolle Sachen zur Verloosung.
Loose á 50 Pf. sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.
Danzig, den 3. September 1888.
Der Vorstand.
Gebauer, Trinit.-Kirchengasse 7. **Mielke I,** Petri-Kirchhof 3. **Both,** Kath.-Kirchhof 4a. **Zander,** Gr. Berggasse 6. **Blog,** Abegggasse 12.

Butter

täglich frisch empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt 33 u. 34.

Frische Enten und Rebhühner.
A. Fast,
Langenmarkt 33 u. 34.

Hochf. Tafelbutter
in täglich frischer Zusendung empfiehlt (1000
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47,
Ecke der Kuhgasse.

Echte Kieler
Fettbücklinge
empfiehlt (1051
Carl Studti,
Hl. Geistgasse 47, Ecke d. Kuhgasse.

Kupfervitriol
zum Beizen des Weizens
empfiehlt billigst (1084
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Gänse-Weißsauer,
marinirten Aal von jetzt ab täglich zu haben. Räucherflundern empf.
M. Jungermann, Melzergasse 10.

Bergmann's Original-Theerschwefelseife von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 ₰ bei **Albert Neumann.**

Salicylsäure-Streupulver und Salicyl-Balsam
gegen Fußschweiß, wunde Füße etc. empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Photogr.-Rahmen
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
9, Wollwebergasse 9.

Echt chines. Thee
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
6434) 9, Wollwebergasse 9.

Fuchsstute,
7 Jahre alt, 2½', geritten und gefahren, ruhig und fehlerfrei, ist billig zu verkaufen. Zu besehen und erfragen (1077
Hotel Englisches Haus.

Ratten, Mäuse, Wanz., Schwab., Motten etc. vert. m. 1 J. Gar., empf. Präpar. z. Vertilg. d. Ungez. **H. Dreyling,** Kgl. app. Kämmerj. Altes Roß Nr. 7, 1 Tr.

Massenartikel
auf Formmaschinen hergestellt liefert billigst die
Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik
C. G. Springer,
Danzig,
Weidengasse No. 41. (101

Unsichtbar!!
Leicht beim Tragen!!
Herren-Perrücken, Toupets, Platten, sowie jede denkbaren Haar-Arbeiten werden schnell und billig sauber angefertigt. (1062
P. Heldt,
Brodbänkengasse Nr. 34.

Beste englische
Maschinen- u. Nußkohlen,
sowie engl. **Steam small** offerirt ab Lager u. franco Haus
Albert Fuhrmann,
Lagerplätze: Hopfengasse Nr. 28, Altschottland Nr. 11.

Prima
amerikanische **Ledertreibriemen, Näh- und Binderiemen, Baumwollriemen,** Elevatorgurt, Elevatorschrauben, Riemenschrauben, Riemenverbinder, Prima deutsche, engl., franz. und amerikanische **Kreissägen** von 10 bis 150 cm Durchmesser, **Bandsägen, Gattersägen, Sägefeilen etc.** Prima harz- und säurefreies **Maschinenöl, Consistentes Fett** empfiehlt billigst (1032
Emil A. Baus,
Nr. 7. Große Gerbergasse Nr. 7, neben der Haupt-Feuer-Wache.

Grundstücksverkauf für Kapitalsanlage oder Bau.
Ein in Danzig vor dem hohen Thore belegenes, noch neues, gr., herrschaftliches Grundstück, dessen jährlicher Reinertrag durch theilweise Bebauung des Gartens (72 Meter Baufront) um circa 10 000 M gesteigert werden kann, wünscht Besitzer bei ca. 45 000 M Anzahlung zu verkaufen und erbittet Anfragen unter **1025** in der Expedition dieser Zeitung.

Dominium **Kl. Kleschkau** per Langenau Westpr. sucht einen echten
Holländer Zuchtbullen
zu kaufen. (1074

Umzugshalber billig zu verkaufen: Polis. Flügel, Kronleuchter, Nähmaschine, Sopha, Stühle, Ausziehtisch, Gartenbank und einige Küchengeräthe. Zoppot, Südstraße 37. (1073

Ein gut erhaltener Tafelwagen auf Federn, ein- auch zweispännig zu fahren, steht billig zum Verkauf **Milchkannengasse Nr. 32** im Laden. (1086

Bodenrummel wird gekauft Häkerg. 28 bei **A. Schwarz.**

Eine Häckselmaschine
mit Dampf- und Pferdebetrieb billig zu verkaufen. **H. Schmukal,**
990) Danzig, Langgarten 35.

Ein Papagei ist billig zu verkaufen **Hundegasse 110.** (1069

Die Hälfte e. Serien-Abonnements v. 100 Vorstell. i. 1. Rang ist zu vergeben Neugarten 22 b.

Wäschezuschneiden
erlernen kann eine junge Dame von 17—20 Jahren in einem hiesigen Wäsche-Geschäft.
Offerten unter Nr. 1087 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine leistungsfähige
Parfümerien- und Toiletteseifen-Fabrik
(ff. Neuheit) wünscht mit einem
tüchtig. Commissionär in Verbindung
zu treten, der Exporteure besucht und auch das Musterlager übernimmt. Offerten sub H. A. 4969 an **Haasenstein u. Vogler,** Leipzig, erbeten. (1037

Für mein Manufactur-, Modewaaren- und Wäschegeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt **zwei tüchtige Verkäufer** und **einen Lehrling.** (1088
L. Cohn jr., Danzig.

Für mein Papier- u. Lederwaaren-Geschäft suche per sofort einen
Lehrling
mit nöthiger Schulbildung gegen monatliche Remuneration.
Louis Loewensohn Nachf.,
H. Wien, (1080
Langgasse 17. Milchkanneng. 27.

Für das Comptoir e. Waaren- und Speditions-Geschäfts wird wird zum 1. October
ein Lehrling,
möglichst mit dem einjährig-freiwilligen Zeugniß gegen Remuneration gesucht.
Adressen unter Nr. 1049 an die Expedition dieser Zeitung.

Für eine gebildete Dame mit bestem Zeugniß wird eine Stelle als Gesellschafterin gesucht.
Gefl. Adressen unter Nr. 1061 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Für d. Baumaterialien-Branche wird ein junger Mann per sofort gesucht.
Meldungen unter Nr. 968 in der Exped. d. Ztg.

Suche unausgesetzt f. m. ausgedehnte hiesige u. ausw. Kundschaft, stets gut ausgeb. u. mögl. poln. sprech. **Manufacturisten,**
Materialisten pp.,
bei anst. Salair, je n. d. Leistungsf., Reflectire nur a. resp. Bewerber.
Lehrlinge suche stets in groß. Anz.
1091) **Preuß,** Tobiasgasse 2.

Eine erf. Kindergärtnerin 2. Cl., welche auch gerne in der Wirthschaft hilft, sowie eine sehr nette Bonne, jetzt 1 J. in Stellung, empf. beide mit soliden Ansprüchen
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Ein j. Mädchen, Lehrers-Tochter, welche d. Landwirthschaft erl., sow. in all. Handarb. geübt, auch schon eine Stelle auf d. Lande bekl. hat, empf. als St. d. Hausfr., hier oder außerh. das Bureau
Heil. Geistgasse 27.

Erfahrene Stubenmädchen fürs Land sowie erfah. Nähterinen empfiehlt (1092
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Eine erfahrene Meierin, mit guten Zeugnissen, letzte Stelle 2 Jahre, empfiehlt (1093
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Ein militairfr. junger Mann, Materialist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse u. die Empfehlung seines Prinzipals per 1. Oktober anderweitig Engagement.
Adressen unter Nr. 1047 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gesucht zum 15. Sept. in der Rechtstadt ein möbl. Zimmer für einen einzelnen Herrn.
Offerten mit Preisangabe unter 1050 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Vorst. Graben 40,
am Winterplatz, 2 hinter einander gelegene Comtoirzimmer zum Januar oder früher zu vermiethen und Vormittags bis 12 Uhr zu besichtigen. (870

Im Hause Hundeg. 48
sind die Hangeetage, die erste und zweite Etage zum 1. October cr. zu vermiethen. Näheres Hundegasse 55 part. Nachmittags von 5—6 Uhr. (1089

Eine herrschaftliche Wohnung
von 4 Zimmern und Zubehör ist Hundegasse 123 zum 1. Okt. cr. zu vermiethen. Zu besehen von 9—1 Uhr Vorm.

Die Saaletage
im Hause **Langgasse 17** ist zu vermiethen. Näheres im Laden.

Kohlengasse 3
ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer unter soliden Bedingungen mit vollständiger guter Pension zum 1. Septbr. 1888 zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Langfuhr 78 ist eine f. Winter u. Sommer pass. Wohnung v. 3 Stuben mit Zubehör u. Garten unter günst. Umständen zu vermiethen. Näheres daselbst oder Heil. Geistgasse 27, I. (659

Großer Laden u. Nebenräume Matzkauschegasse zu Oktbr. zu vermiethen. Näheres Matzkauschegasse 10, 2 Tr. bei **Braun.**

Spar- und Wirthschaftsverein des Lehrstandes zu Danzig.
(Eingetragene Genossenschaft.)
Sonnabend, den 15. September,
Abends 7 Uhr,
Generalversammlung im Kaiserhof.
Tagesordnung:
Geschäftsbericht pr. 2. Quartal 1888.
Der Vorsitzende.
A. Mielke. (1096

Weinstube
C. H. Kiesau.
Wegen Renovirung vom Mittwoch, den 12. d. Mts. ab auf einige Tage geschlossen.

NB. Bemerke, daß mein **Nürnberger Bier** in der Hundehalle verzapft wird.

Kaiser-Panorama,
Langenmarkt 9/10.
Zweite Reise:
Herrenchiemsee,
Königsschloß
Ludwig II. von Baiern.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,50 M resp. 1 M. (474

Kurhaus Westerplatte.
Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 12. Septbr. cr.:
Künstler-Vorstellung.
Auftreten
von nur auserwähltem neuen Künstler-Personal.
Auftreten der kühnen Luftkünstlerin **Miß Elise,** der Gesangs-Duettistinnen Schwestern **Clary** und **Irma Delorme,** Auftreten der berühmten Akrobaten-Truppe **Bassi, Frl. Emy Busse** und **Frl. von Lima,** Operetten- und Liedersängerinnen, des Gesangs-Komikers Herrn **Caspari. Mr. Patti mit seiner dressirten Hunde-Meute,** Debüt der **Miß Antinelli,** das **Weltpanoptikum,** dargestellt vom Mimiker Herrn **Rogalla.** Gastspiel des Königs aller Bauchredner, Herrn Director **Otto Nürnberg.**
Kassenöffnung 7, Anf. 7½ Uhr.

Eine braune
Hühnerhündin
hat sich vor mehreren Tagen auf der Feldmark Rosenberg bei Langenau verlaufen. Es wird gebeten dieselbe gegen Erstattung der Unkosten bei Herrn Lehrer **Kalisch** in Rosenberg oder Buchdruckereibesitzer **Schroth,** Danzig, Heil. Geistgasse 83, abzugeben.

Fr. M. J. in P.
Herzliche Glückwünsche
zum heutigen Tage
von
C. R. und H. D.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.